

Literatur

20
22

Frühjahr

Januar–Juni

Emmanuel Carrère
Yoga



»Wie soll man leben? Wie kann man seinen Körper und seinen Geist bewohnen? Wie geht man mit dem Chaos der Welt um, das einen immer wieder einholt und alle Fiktionen, die man sich eingeredet hat, zunichte macht? *Yoga*, dieses Buch zwischen Dunkelheit und Hoffnung auf Licht, ist tief bewegend. Sein Schmerz schließt den Humor nicht aus und sein Egoismus ist immer brüderlich.«

LE MONDE

»*Yoga* kommt vielleicht als das bescheidenste von Emmanuel Carrères Büchern daher, doch genau diese Bescheidenheit und die ihr zugrunde liegende Klugheit erlaubt ihm, literarische und das Dasein betreffende Fragen zu berühren, und zwar die existenziellsten.«

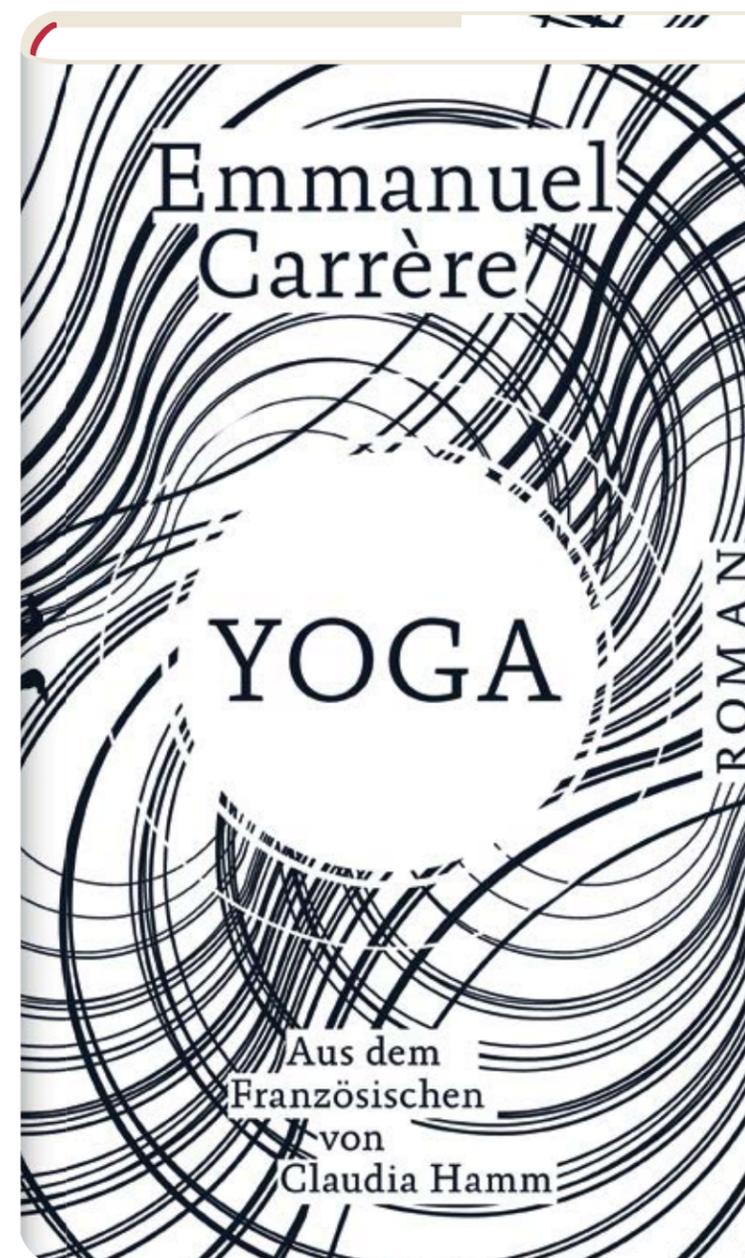
LES INROCKS

Ein aufwühlender und tiefsinniger Roman über die Kraft und die Qualen der Meditation, tägliche Zweifel und die Fragilität des menschlichen Geistes

Emmanuel Carrère, 1957 in Paris geboren, lebt als Schriftsteller, Regisseur, Produzent und Drehbuchautor in Paris. Seit 1982 erscheint sein umfangreiches und wegweisendes Werk, das weltweit Aufmerksamkeit erregt und in über 30 Sprachen übersetzt wurde. Seine Romane wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt erhielt er den spanischen Prinzessin-von-Asturien-Preis. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen u. a. *Limonow*, *Alles ist wahr*, *Das Reich Gottes*, *Der Russische Roman* und *Der Widersacher*.

Claudia Hamm, 1969 geboren, ist Theaterregisseurin, Autorin und Übersetzerin. Für ihre Übersetzung von Emmanuel Carrères Roman *Das Reich Gottes* wurde sie für den Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie Übersetzung nominiert und erhielt den Übersetzerpreis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft.

Alles beginnt gut: Emmanuel Carrère fühlt sich souverän als Herr über sein gelungenes Leben und plant ein heiteres, feinsinniges Büchlein über Yoga zu schreiben. Mit leichter Ironie, aber auch echter Hingabe wollte er dem Leser seine Erkenntnisse über Yoga enthüllen, das er seit einem Vierteljahrhundert betreibt: ein Buch voller Weisheit über das Verhältnis zur Welt, wenn man Abstand zum eigenen Ego gewinnt. Zunächst läuft alles bestens, doch dann wird er während seiner Recherchen vom Tod eines Freundes beim Anschlag auf Charlie Hebdo eingeholt und gleich darauf von einer unkontrollierbaren Leidenschaft erschüttert. Von einem Tag auf den anderen kippt sein Leben, eine bipolare Störung wird diagnostiziert, und Carrère verbringt vier quälende Monate in der geschlossenen Psychiatrie, wo er versucht, seinen Geist mit Gedichten an die Leine zu legen. Entlassen und verlassen lernt er auf Leros in einer Gruppe minderjähriger Geflüchteter ganz anders Haltlose kennen. Zurück in Paris stirbt sein langjähriger Verleger – und doch gibt es am Ende auch wieder Licht. Denn *Yoga* ist die Erzählung vom mal beherrschten, mal entfesselten Schwanken zwischen den Gegensätzen. Durch schonungslose Selbstanalyse zwischen Autobiografie, Essay und journalistischer Chronik gelingt Carrère der Zugang zu einer tieferen Wahrheit: Was es heißt, ein in den Wahnsinn der Welt geworfener Mensch zu sein.



»Yoga zu lesen heißt vor allem erst mal, atemlos alles in einem Zug zu lesen, mit kribbelnder Unruhe, mit Tränen in den Augen und höchster Bewunderung für Carrères außergewöhnliches Talent, für sein Handwerk und seine Kunst, uns zu fesseln.«

LIBÉRATION

Der französische Bestsellerautor über die brennenden Themen unserer Zeit, in verblüffender Einfachheit und rückhaltloser Ehrlichkeit

Leseexemplar
Prolit-Bestellnummer:
95.607

Emmanuel Carrère
Yoga
Roman

Aus dem Französischen von
Claudia Hamm

Erscheint am 3. März 2022

328 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
€ 24,00 (D) / € 24,70 (A)
☿ Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-7518-0058-7

WG 1 112

Buchpremierer:
11. März 2022: Icb Literarische Colloquium Berlin
12. März 2022: Katholische Akademie in Berlin

Lesungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Plakat zum Buch
Prolit-Bestellnr.: 95.606

Wu Ming-Yi Der Mann mit den Facettenaugen



Wandelnde Bäume, wundersame Schmetterlinge, Rehe, die sich in Ziegen verwandeln, und eine Katze, die ein unaussprechliches Geheimnis birgt: Wu Ming-Yi hat mit *Der Mann mit den Facettenaugen* eine faszinierende Romanwelt geschaffen, in der Klimakollaps, indigene Mythen, Identität und existenzielle Gefühle den Hintergrund für eine vielschichtige und raffinierte Erzählung bilden. Darin begegnen sich die lebensmüde Akademikerin Alice und der in den Tod verstoßene Indigene Atilé'i, nur um sich wieder zu verlieren. Die Welt wird sich in der Zwischenzeit radikal verändern. Visionäre Fantastik und harten Realismus verbindet Wu Ming-Yi auf unnachahmliche Weise zu einem literarischen Tsunami, in dem der geheimnisvolle Mann mit den Facettenaugen ein Schicksal vorhersagt, das erst mit dem Buch im Buch, das Alice zu schreiben beginnt, um den Tod ihres Sohnes zu verstehen, in Gang gesetzt wird. In dieser fantastischen Spannung zeigt sich ein hintergründiger, politisch bewusster Roman, der tief in ökologischen Belangen und Fragen indigener Identität verankert ist.

Wu Ming-Yi, 1971 in Taoyuan, Taiwan, geboren, ist Künstler, Umweltaktivist und Professor für Chinesische Literatur an der Nationaluniversität Dong Hwa. Seine Romane sind in mehr als zehn Sprachen übersetzt und wurden international mit Preisen ausgezeichnet und u. a. für den Man Booker International Prize nominiert. Wu Ming-Yi lebt in Taipeh.

Johannes Fiederling studierte Übersetzen und Dolmetschen in Duisburg, München und Shanghai. Nach siebenjähriger Tätigkeit im Sprachendienst des Auswärtigen Amtes widmet er sich seit 2017 hauptberuflich dem Literaturübersetzen. Er lebt und arbeitet in seiner Wahlheimat Taiwan.



Der wichtigste taiwanische Autor
erstmalig auf Deutsch: Magischer
Realismus, fantastische Lebens-
welten und taiwanische Mythologie

Wu Ming-Yi
Der Mann mit den Facettenaugen
Roman

Aus dem Chinesischen von
Johannes Fiederling

Erscheint am 14. April 2022

circa 260 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
€ 22,00 (D) / € 22,70 (A)
☿ Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-7518-0069-3



»Es liegt nahe, diesen Roman mit den Werken von Haruki Murakami und David Mitchell zu vergleichen. Der Roman bewegt sich zwischen knallhartem Realismus und extravagant detaillierter Imagination, schwebt über dem Abgrund wilder Fantasie und besticht durch Details über die taiwanische Fauna oder den Walfang.«

THE GUARDIAN

Lesereise in Deutschland,
Österreich und Schweiz

Lesungsanfragen über:
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Lesexemplar
Anfragen unter:
vertrieb@matthes-seitz-berlin.de

Ihr digitales
Lesexemplar auf
NetGalley

Lola Randl

Angsttier

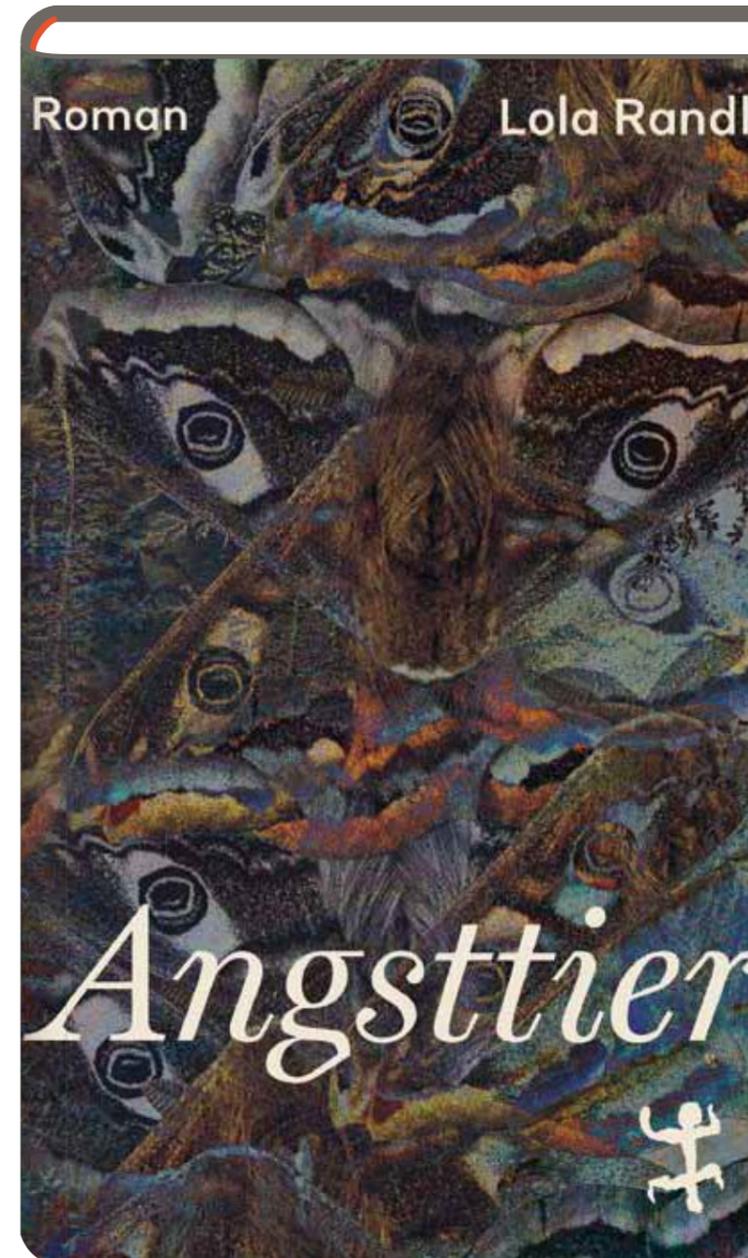


Das kleine Häuschen auf dem Land war ein echter Glücksfall, Friedel ist schwanger und Jakob hat endlich die nötige Ruhe, um an seinem zweiten Roman zu schreiben. Alles ist perfekt. Also fast. Natürlich muss erst noch renoviert und ein Wickeltisch gebaut werden und vielleicht ein Bett, denn gekaufte Betten würden gar nicht in diese Idylle passen. Dann kann es endlich so sein, wie Jakob es sich schon als Kind immer gewünscht hat.

Die Nachbarn sind zwar hilfsbereit, haben aber ihre eigenen Vorstellungen vom Leben auf dem Land. Dass Ramona, die übergewichtige Mutter von Denny, der wohl schon lange vor ihnen auf das Haus scharf war, Jakob so den Kopf verdreht, ist doch nicht normal.

Zum Glück gibt es noch die Wälder und die Natur. Nachdem Jakob eines Nachts von einem Tier angefallen und gebissen wird, tritt jedoch immer häufiger seine eigene Natur zutage. Die Arbeit an seinem Buch verwirft er, sie harmoniert ohnehin nicht mit seinen einnehmenden Tagträumen und harschen Eskapaden. Viel interessanter scheinen ihm jetzt die Sagen aus der Umgebung. Was hat es etwa mit der Geschichte von den behaarten Dorfbewohnern und dem sprechenden Pferdekopf auf sich? Waren hier vielleicht schon immer alle verrückt?!

Lola Randl, 1980 in München geboren, arbeitet als Drehbuchautorin und Regisseurin für Kino und Fernsehen. Zuletzt entstanden die Fernsehserie *Landschwärmer* (2014) und der Kinofilm *Von Bienen und Blumen* (2019). Mit ihrem Roman *Der Große Garten* war sie für den Deutschen Buchpreis 2019 nominiert. Randl lebt in einem kleinen Ort in der brandenburgischen Uckermark. Zuletzt erschienen: *Die Krone der Schöpfung*.



Mit unnachahmlichem Humor und feinem Gespür für die menschlichen Widersprüche erfindet Lola Randl das Horrorgenre neu

Lola Randl
Angsttier
Roman

Erscheint am 17. Februar 2022

circa 180 Seiten, gebunden
€ 18,00 (D) / € 18,50 (A)
☯ Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-7518-0060-0



»Der besondere Reiz besteht darin, wie Lola Randl auf witzige, überraschende Art und Weise Natur und menschliche Verfasstheit ins Verhältnis zueinander setzt.«

JÖRG MAGENAU, SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Lesungsanfragen über:
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

LovelyBooks Aktion

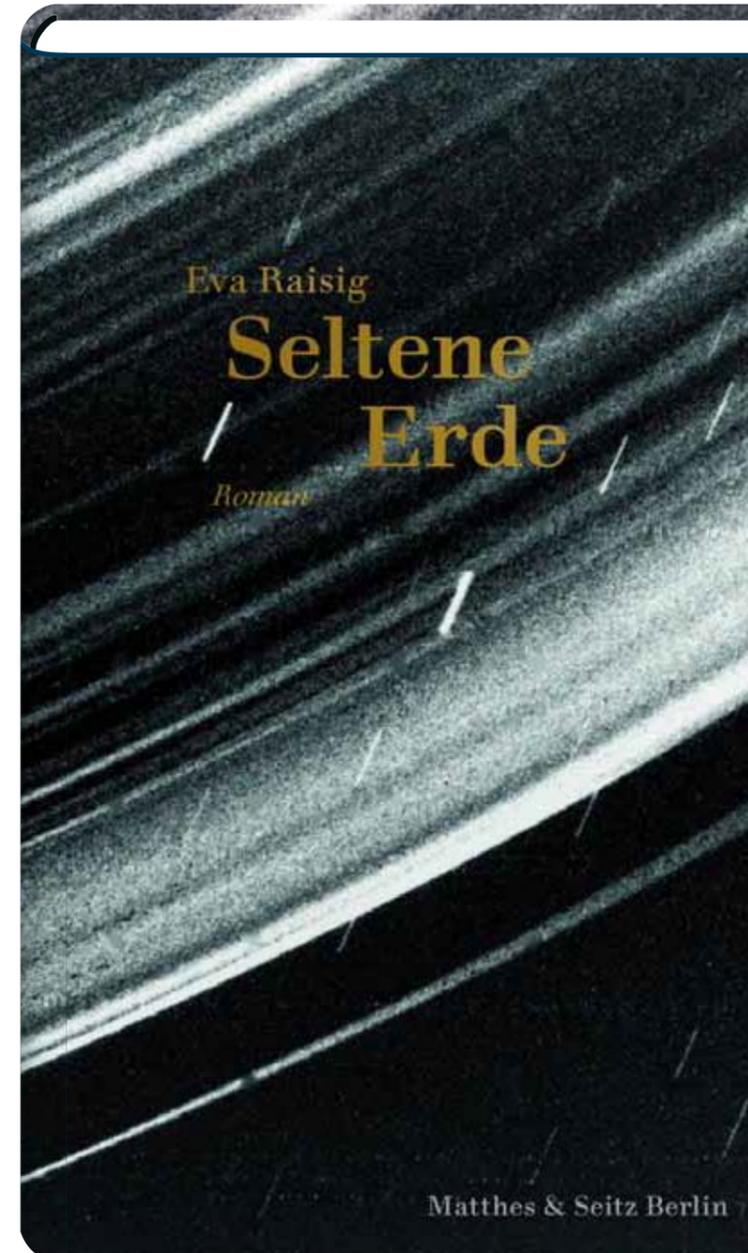
Plakat zum Buch
ProLit-BestellNr.: 95.603

Eva Raisig *Seltene Erde*



Eva Raisig, 1984 in Frankfurt am Main geboren, hat Physik studiert und lebt als freie Autorin und Redakteurin in Berlin. Für ihre literarische Arbeit erhielt sie u. a. ein Arbeitsstipendium des Berliner Senats und der Autorenwerkstatt Prosa des Literarischen Colloquiums Berlin. 2020 war sie Alfred-Döblin-Stipendiatin der Akademie der Künste. *Seltene Erde* ist ihr erster Roman.

Als die Voyager 1 viele Jahre nach ihrem Start aus dem interstellaren Raum zurück auf die Erde blickt, ist die Welt längst eine andere geworden. Alles, was der Raumsonde bleibt, ist ihre sorgsam ausgewählte Fracht aus Bildern, Musik und Grüßen in 55 Sprachen, um möglichen Außerirdischen vom Leben auf der Erde erzählen zu können. Aber das absolut Fremde lässt sich womöglich nicht nur in fernen Galaxien finden. Auch in einem südamerikanischen Dorf sollen Ufos so häufig sein wie die dort streunenden Hunde. Hierhin folgt Therese nach dem Tod ihrer Großmutter kurzerhand der von der Wissenschaft enttäuschten Astrophysikerin Lenka, die Antworten auf die Frage sucht, was ein Kontakt mit fremden Zivilisationen bedeuten würde. Doch während Therese Lenkas Sehnsucht nach einer anderen Welt beobachtet, spürt sie die Fremdheit zunehmend in den Leerstellen ihrer eigenen Familiengeschichte: Was bleibt vom Hungerwinter 1946/47? Was von der Schwester der Großmutter, die sich nachts in den halb zugefrorenen Main stürzte? Und wie sollte sich in einer Welt, in der innerhalb von zwei Generationen die Geschichten unwiederbringlich verloren gehen können, überhaupt ein ehrliches Bild unseres Planeten zeichnen lassen?



Wie erzählt man Unbekanntes, das andere der Welt, das andere der eigenen Familiengeschichte?

In ihrem fein gewebten, sich über Zeit und Raum spannenden Debüt erzählt Eva Raisig von dem glücklichen Zufall, auf eine seltene Erde zu stoßen, und der Schwierigkeit, sich mit ihr zu verbinden.

Eva Raisig
Seltene Erde
Roman

Erscheint am 3. März 2022

circa 350 Seiten, gebunden
€ 24,00 (D) / € 24,70 (A)
☯ Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-7518-0062-4



WG 1 112

»Aus einem Winkel von zweiunddreißig Grad über der Ekliptik blicke ich zu euch zurück. Wie wenig kann eine Heimat sein. Und dann, plötzlich und wie deutlich, ganz klein am anderen Ende bis zum Schluss: sanftes Blau und Schleierwölkchen und Schmetterlinge und Seidenspinner und klares Wasser und Ruhe in der Nacht und Sonne am Morgen und ein bisschen Klaviermusik (Chopin) und Tugend und Glückseligkeit und überhaupt ewiger Frieden und sehr viel Glitter. Von jetzt an ist alles Erinnerung. Es gibt kein Zurück.«

Lesungsanfragen über:
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Plakat zum Buch
Anfragen unter:
vertrieb@matthes-seitz-berlin.de

Ihr digitales
Leseexemplar auf
NetGalley

Cristina Morales
Leichte Sprache



Premio Herralde de Novela 2018
Premio Nacional de Narrativa 2019

Klug und urkomisch hinterfragt *Leichte Sprache* unsere Vorstellungen von Normalität und sprengt dabei sprachliche, konventionelle und moralische Grenzen. Es ist eine Kampfansage an das weiße Heteropatriarchat, eine Feier der Sexualität und Anerkennung der Würde.

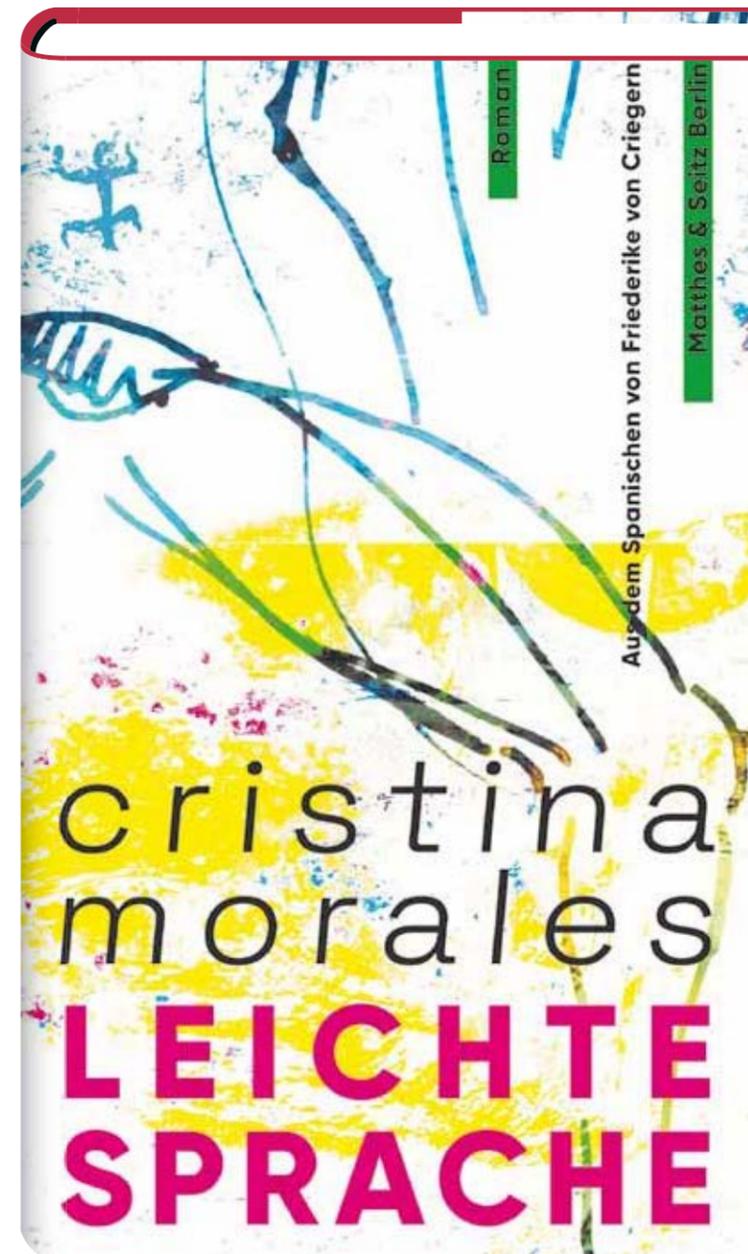
Cristina Morales

Leichte Sprache

Cristina Morales, 1985 in Granada geboren, studierte Rechts- und Politikwissenschaften und lebt in Barcelona. Sie ist Mitglied der zeitgenössischen Tanzkompanie *Iniciativa Sexual Femenina*. Morales verfasste mehrere preisgekrönte Romane und Kurzgeschichten und gilt als eine der wichtigsten literarischen Stimmen der jüngeren Generation Spaniens. *Leichte Sprache* wurde mit dem Premio Herralde de Novela ausgezeichnet. Morales gewann 2019 als jüngste Autorin den Premio Nacional de Narrativa des spanischen Kulturministeriums.

Friederike von Criegern ist Literaturübersetzerin und freie Dozentin für Literatur und Übersetzen. Sie übersetzt Belletristik, Lyrik und Theater aus dem Spanischen, zuletzt Jorge Comensal, Floridor Pérez und Nona Fernández.

Leichte Sprache erzählt die Geschichte von vier Frauen, die mit der Diagnose einer geistigen Behinderung in einer betreuten Wohnung im gentrifizierten Barcelona leben. Nati beschreibt ihre Symptomatik als »Schiebetüren-Syndrom«: Unter Druck verändert sich ihr Verhältnis zur Umwelt. Alle vier haben Lernschwierigkeiten. Marga ist Analphabetin und sexuell überaus aktiv, Àngels stottert, Patri hat Logorrhö. In integrativen Tanzgruppen und in der Hausbesetzerszene Barcelonas versuchen die Frauen, sich von der Bevormundung durch staatliche Einrichtungen und Justiz zu befreien und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. So scharfsinnig wie wütend demaskiert die Tänzerin Nati die Ideologie der nach den Vorstellungen der »neoliberalen Macho-Faschos« funktionierenden Gesellschaft, ihre Cousine Àngels entdeckt mit »leichter Sprache« ein Instrument der Teilhabe und verfasst ihre Lebensgeschichte auf WhatsApp mit erstaunlicher Poesie. Vielstimmig erzählt Cristina Morales vom Leben dieser Frauen und montiert dabei Gerichtsakten, Protokolle der anarchistischen Okupas und ein Fanzine zu einem großen Roman.



»Ich habe Schiebetüren an den Schläfen. Sie schließen vertikal, wie am Eingang der Metrostation, und schotten mein Gesicht ab. Man kann sie mit den Händen darstellen, indem man das Kinderspiel Kuckuck-Da macht. Beim Da gehen die Hände auseinander und das Kind lacht sich kaputt. Die Schiebetüren meiner Schläfen bestehen nicht aus Händen, sondern aus einem glatten und widerstandsfähigen durchsichtigen Material, sie sind mit einer Gummileiste eingefasst, die für gedämpftes Öffnen und Schließen sorgt und für ihre hermetische Verschlussheit. Genauso wie die Schiebetüren in der Metro.«

»Ein Meilenstein der jüngsten spanischen Romanliteratur.«

EL PAÍS

Cristina Morales
Leichte Sprache
Roman

Aus dem Spanischen von
Friederike von Criegern

Erscheint am 3. März 2022

circa 400 Seiten, gebunden
€ 25,00 (D) / € 25,70 (A)
☞ Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-7518-0066-2



Buchpremiere am 18. März 2022 im Rahmen
des internationalen Literaturfestivals
»lit.COLOGNE«

Lesereise in Deutschland,
Österreich und Schweiz

Lesungsanfragen über:
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

LovelyBooks Aktion

Plakat zum Buch
Prolit-Bestellnr.: 95.604

Ihr digitales
Leseexemplar auf
NetGalley

César Aira

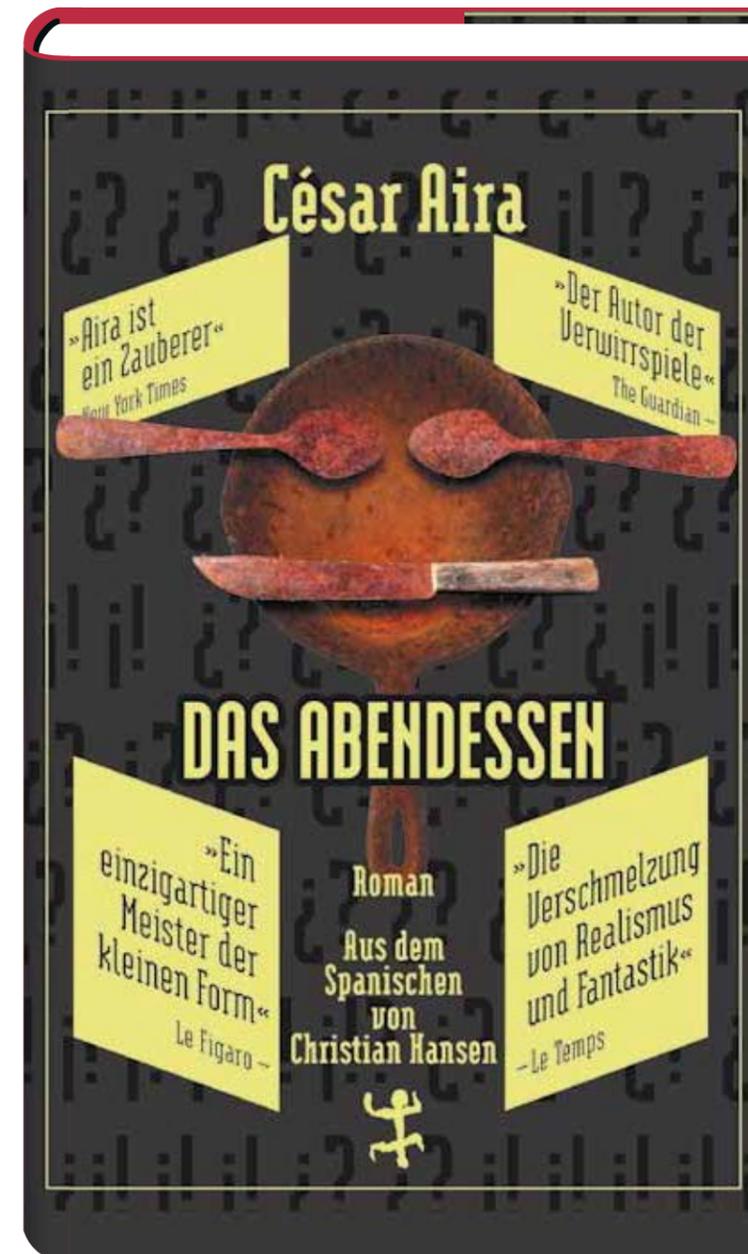
Das Abendessen



César Aira, 1949 in Coronel Pringles geboren, veröffentlichte bisher über 80 Bücher: Romane, Novellen, Geschichten und Essays. Aira gilt als einer der wichtigsten lateinamerikanischen Autoren der Gegenwart – und als ihr raffiniertester. Seine Texte überraschen durch Genre-sprünge, aberwitzige und riskante Erzählkonstruktionen und Plots. 2016 erhielt er den Premio Iberoamericano de Narrativa Manuel Rojas und 2021 den Prix Formentor. Seit 2015 erscheint Airas Werk bei Matthes & Seitz Berlin in der Reihe Bibliothek César Aira. Zuletzt: *Die Wunderheilungen des Doktor Aira*.

Christian Hansen, 1962 in Köln geboren, ist Übersetzer aus dem Spanischen. Zu den von ihm übersetzten Autoren zählen neben César Aira u. a. Selva Almada, Roberto Bolaño, Julio Cortázar und Alan Pauls.

Alles beginnt mit einem Abendessen: Zusammen mit seiner Mutter ist der Erzähler bei einem Freund zu Gast. Doch der Abend gestaltet sich für ihn frustrierend, denn sofort beginnen Freund und Mutter mit ausuferndem Namedropping: Meisterlich beherrschen sie, was die kleinstädtische Welt zusammenhält und jedem seinen Ort zuweist, den Lebenden genauso wie den Toten. Der Erzähler, der all die Namen nicht kennt, sieht für sich daher hüben wie drüben keinen Platz, doch wohin mit sich? Zu Hause zappt er sich durchs Fernsehprogramm und landet beim örtlichen Reality-TV-Sender. Gerade geht es in rasender Fahrt zum Friedhof, und gebannt verfolgt er, wie sich reality in ein Splattermovie verwandelt: Die Toten steigen aus ihren Gräbern, und eine Flut hungriger Untoter strömt in die Stadt Coronel Pringles.



César Aira gelingt es wieder, aus jeder Mücke einen Elefanten zu machen und aus einem harmlosen Abendessen einen Leichenschmaus.

César Aira
Das Abendessen
Roman

Aus dem Spanischen von
Christian Hansen

Erscheint am 31. März 2022

circa 120 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
€ 18,00 (D) / € 18,50 (A)
☯ Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-7518-0065-5



Anfragen zum Leseexemplar
oder zum César-Aira-Aktionspaket
unter:
vertrieb@matthes-seitz-berlin.de

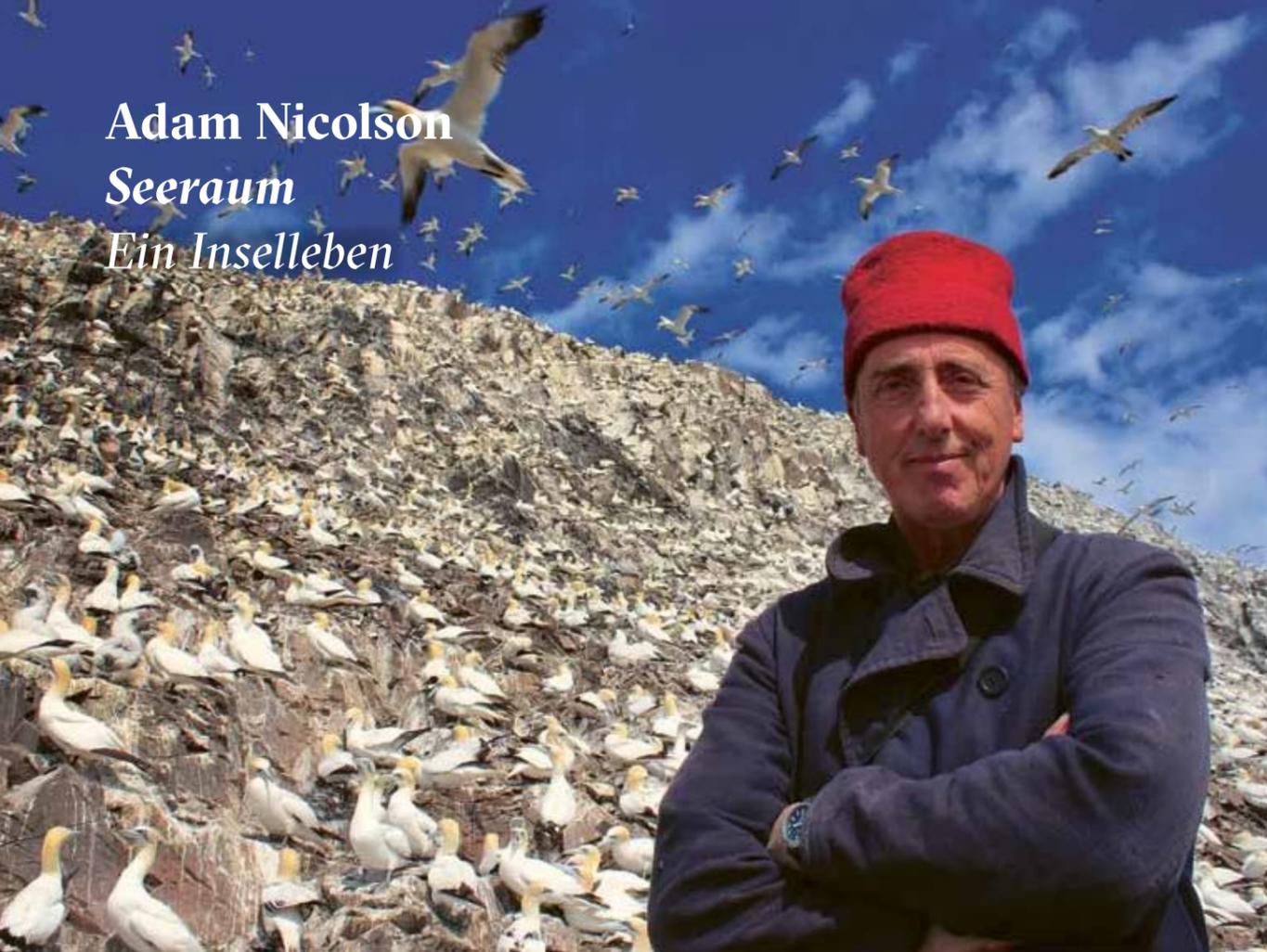
Plakat zum Buch
ProLit-BestellNr.: 95.605

»Eine ältere Dame, zusammengekauert im hintersten Winkel des Wohnzimmers, sah vom offenen Schädel eines Kindes einen schlüpfenden, geifernden, auf seine Weise majestätischen Toten sich aufrichten und auf grünschimmigen Schienbeinen sich erheben, mit dem barocken Flitterkram trockenen Gedärms wie schlackernde Rockschoße, einem Schädel, an dem zusammenhanglose Gesichtsreste klebten, und sah, dass er sie anschaute, sie auserkor, einen Schritt auf sie zu machte.«

Adam Nicolson

Seeraum

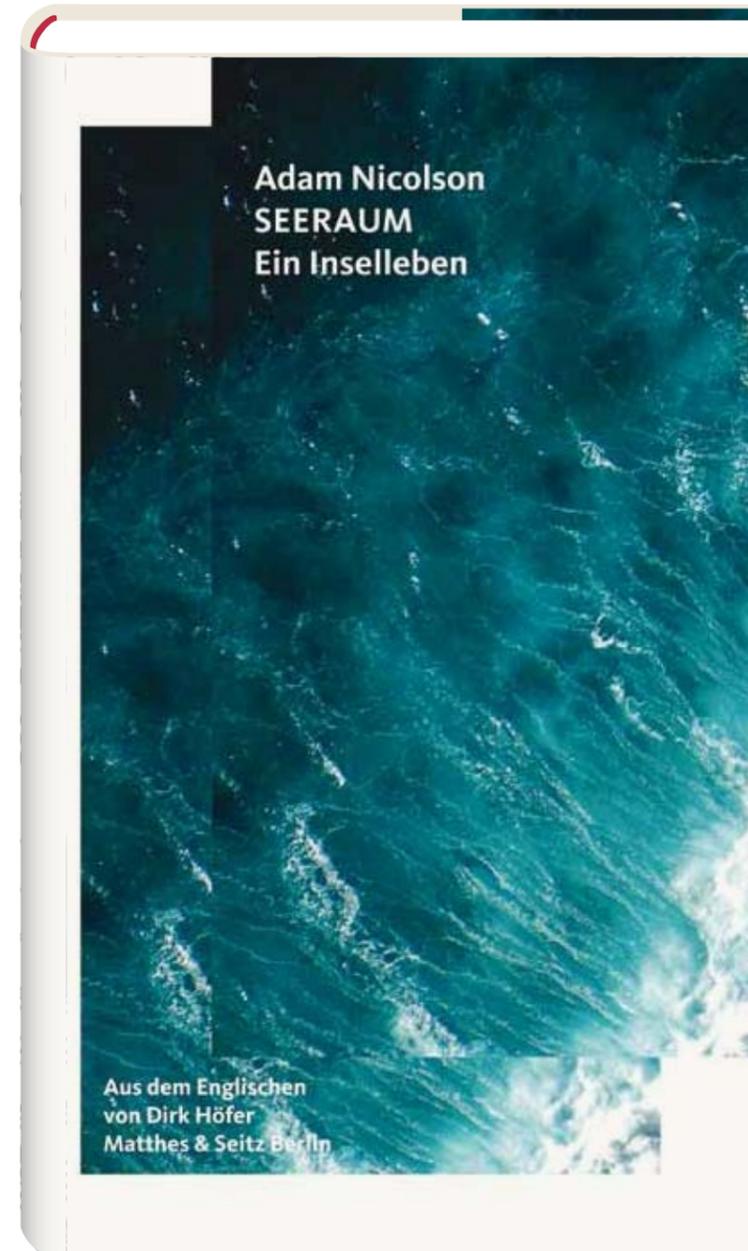
Ein Inselleben



Adam Nicolson, 1957 in Bransgore, Großbritannien, geboren, ist preisgekrönter Autor zahlreicher Bücher über Geschichte, Natur und Landschaft. Er erhielt den Ondaatje Prize der Royal Society of Literature, den Somerset Maugham Award, den British Topography Prize und den renommierten Wainwright Prize for Nature Writing. Auf Deutsch erschien 2021 *Der Ruf des Seevogels*.

Dirk Höfer, geboren 1956, studierte Bildende Kunst und Philosophie. Er ist Autor und Übersetzer. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: George Monbiot, *Verwildert*, und Anna Lowenhaupt-Tsing, *Der Pilz am Ende der Welt*.

An seinem einundzwanzigsten Geburtstag erhält Adam Nicolson von seinem Vater, dem Sohn von Vita Sackville-West und Sir Harold Nicolson, eine kleine schottische Inselgruppe: die Shianten. Gelegen an den äußeren Hebriden fallen ihre steilen schwarzen Klippen fünfhundert Meter tief in den kalten, nach mystischen, halb menschlichen Kreaturen benannten »Strom der Blauen Männer«. Robben tummeln sich an ihren Ufern. Hummer suchen sich ihren Weg durch Steine und Tang. Und am Himmel drehen Tausende von Papageientauchern ihre Runden. Auf diesen Inseln mit ihrer jahrhundertealten Vergangenheit, die von ruhelosen Geistern und Geschichten über alte Schätze heimgesucht werden, bietet sich Nicolson ein Ort der Zuflucht und der Einsamkeit. Sie werden ihm zur Heimat und offenbaren ihm »das Freiheitsgefühl, das einen auf einer wasserumtosten Insel durchflutet«. In leidenschaftlicher, zum Funkeln gebrachter Sprache zelebriert *Seeraum* die Landschaft dieses windgepeitschten, bezaubernd schönen Anwesens und teilt mit uns die Wunder der natürlichen Welt in all ihren Facetten und Paradoxien.



Eine schottische Inselgruppe als Geschenk: Einsamkeit und Freiheit an einem einzigartigen Ort, grandios erzählt in einem bewegenden Memoir

Adam Nicolson
Seeraum
Ein Inselleben

Aus dem Englischen von
Dirk Höfer

Erscheint am 14. April 2022

circa 300 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
€ 26,00 (D) / € 26,80 (A)
☯ Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-7518-0070-9

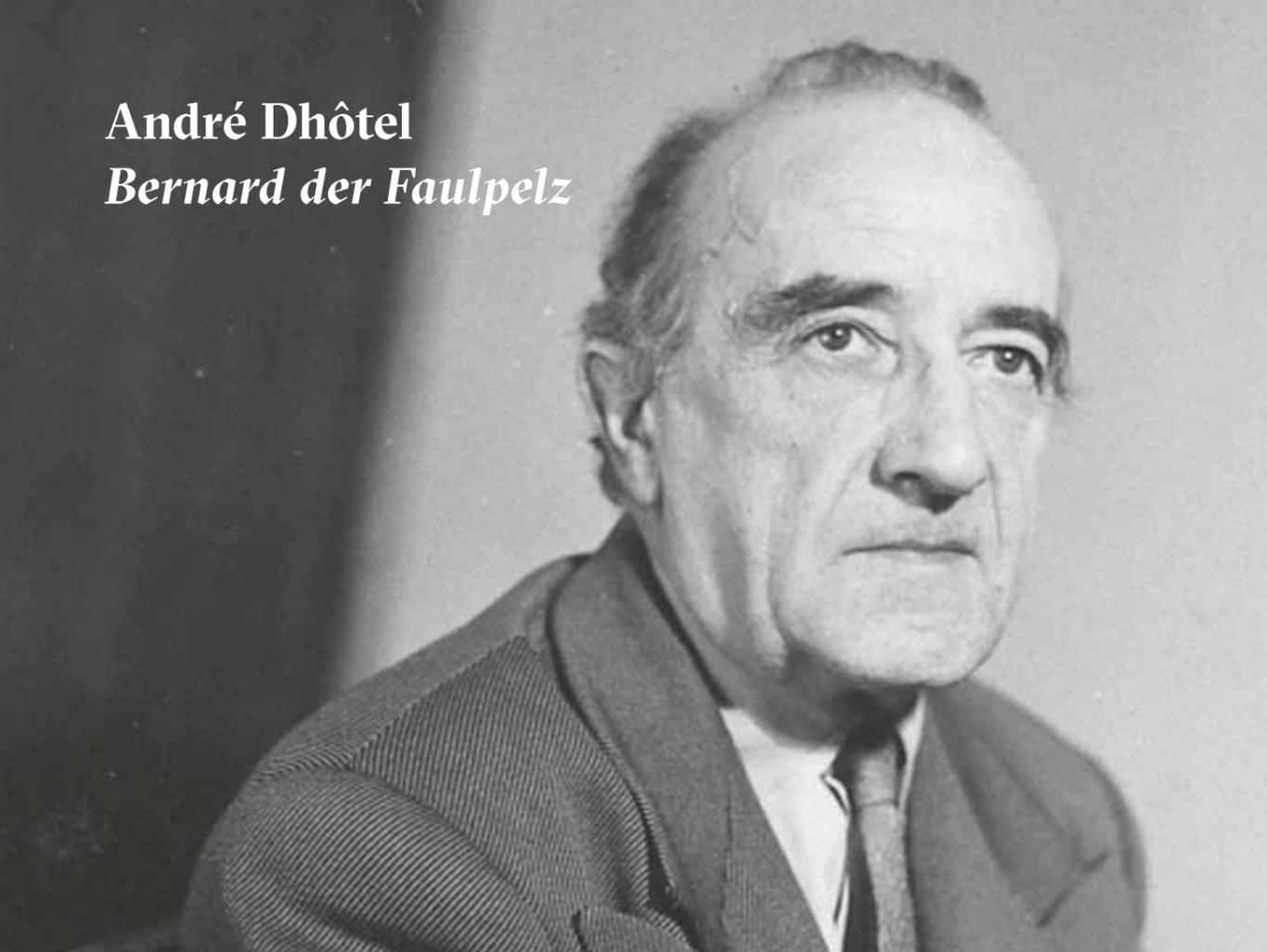


»*Seeraum* ist außergewöhnlich gut gelungen, wunderschön geschrieben, sorgfältig recherchiert, persönlich und zugleich ein schillerndes Panorama.«

THE GUARDIAN

André Dhôtel

Bernard der Faulpelz



André Dhôtel, 1900 in Attigny, Ardennes, geboren, studierte Philosophie an der Sorbonne und war ab 1921 im Schuldienst in wechselnden ländlichen Gebieten tätig. Er veröffentlichte über 50 Bücher, für die er zahlreiche Preise, darunter den Prix Sainte-Beuve und den Prix Femina erhielt. Im Ruhestand lebte er abwechselnd in Paris, im Kanton Attigny und in Provins. Er starb 1991.

Anne Weber, 1964 in Offenbach geboren, lebt seit 1983 als freie Autorin und Übersetzerin in Paris. Für ihr Buch *Annette*, ein *Heldinnenepos* erhielt sie 2020 den Deutschen Buchpreis.

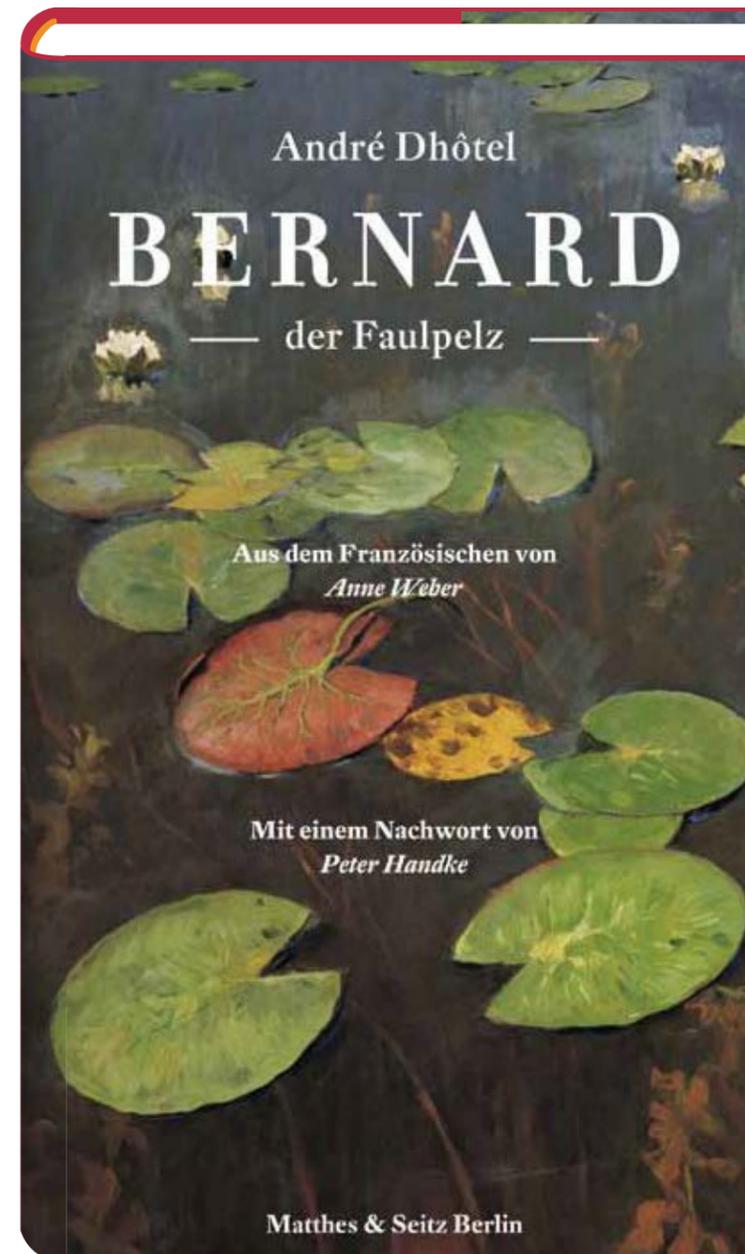
Peter Handke, 1942 in Griffen, Kärnten, geboren, wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 2019 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

»Ein Unvergleichlicher« – so wurde André Dhôtel schon zu Lebzeiten genannt. Die vermeintliche Harmlosigkeit der kristallklaren Sätze seiner Prosa täuscht nur auf den ersten Blick darüber hinweg, dass sie direkt in die unendlichen Weiten der »Weltinnenräume« unserer Seelen führen, wie Philippe Jaccottet notierte.

Bernard der Faulpelz, ein typischer Charakter Dhôtels bukolisch anmutender Romane, wird getragen von einer stillen Sehnsucht: Lebend in einer Kleinstadt, die Augen offen für das Wunderbare in der Welt des Kleinen und Alltäglichen, entführt er den Leser in die wahre Wirklichkeit, die Dhôtel »in der Gestalt klar umrissener Rätsel« (Peter Handke) sichtbar macht.

»André Dhôtels Werk rettet die Essenz der Romantik in einer Zeit, in der sie verloren geht: ihr reines und geheimes Leben, und nicht ihre auffällige Projektion in überraschenden Abenteuern. Demjenigen offenbart sie sich, der bereit ist, den Rhythmus der schönsten Romane zu vernehmen, in denen nichts passiert, aber das Unerwartete immer unmittelbar bevorsteht.«

MAURICE BLANCHOT



Wiederentdeckung eines Klassikers,
brilliant übersetzt von Anne Weber:
Ein Panorama der Alltäglichkeit
erzählt in bestechender
Einfachheit

Mit einem Vorwort
von Peter Handke

André Dhôtel
Bernard der Faulpelz
Roman

Aus dem Französischen von
Anne Weber,
mit einem Vorwort von
Peter Handke

Erscheint am 14. April 2022

circa 180 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
€ 22,00 (D) / € 22,70 (A)
ISBN 978-3-7518-0073-0



»Heute war also Frühling. Bernard ging die Straße hinunter, über die Gaston entwischt war. Er hatte ihn bald aus den Augen verloren, stieß aber wenig später wieder auf ihn, oben in jenen steilen Straßen, von wo aus man die Weite der von der Doune durchflossenen Ebene vor sich hat. Gaston hatte sich in der Nähe des Brunnens zu einem mageren, ärmlich gekleideten Kerl gesellt. ›Samidel‹ rief Gaston plötzlich. Bernard dachte, es könnte interessant sein, die Bekanntschaft dieses Samidel zu machen.«

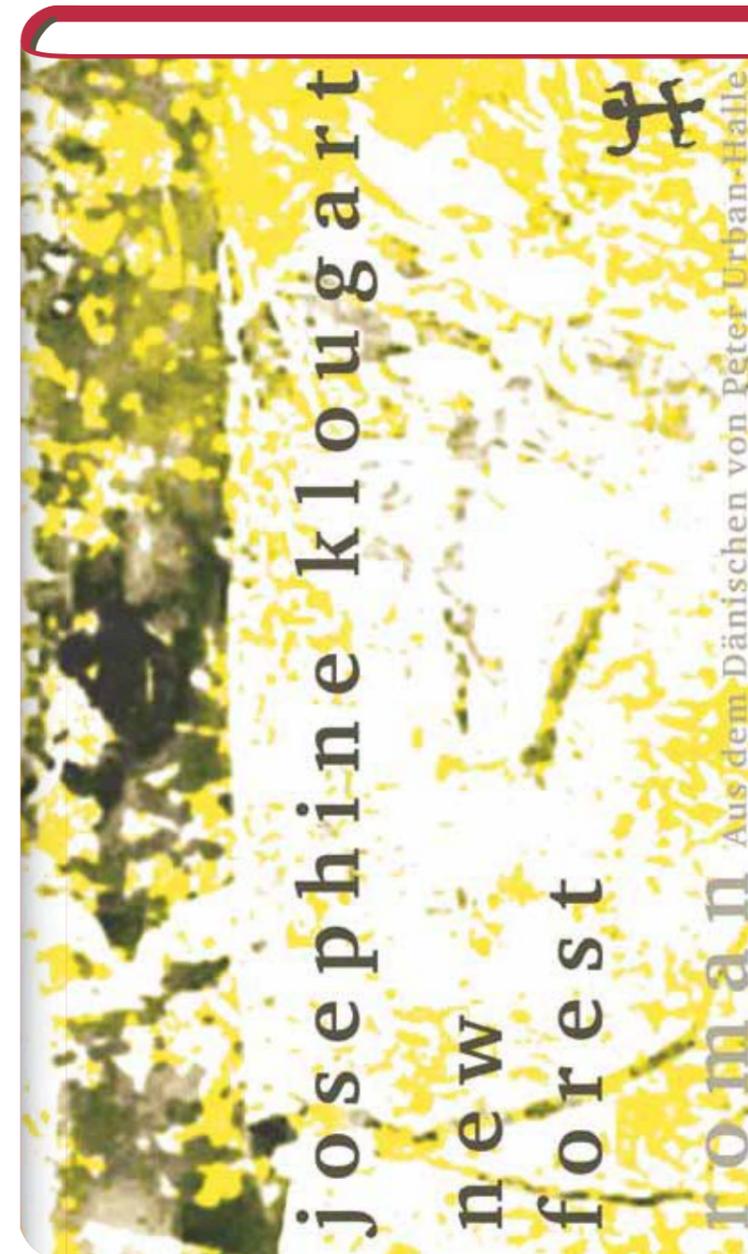
Josefine Klougart *New Forest*



Nach einer gescheiterten Beziehung zieht eine Frau mit ihrem Hund aufs Land und lässt dort ihr Leben Revue passieren: Kindheit, Jugend, das schwierige Verhältnis zu den Eltern, geschwisterliche Eifersucht, aber auch Reisen und Träume. So begleiten wir die Protagonistin bei ihrem Gedankenflug zu verschiedenen Orten, darunter ihre Heimat Jütland, die norwegischen Lofoten, das griechische Thira und schlussendlich der New Forest im Süden Englands, in dessen Ästen Kindheitserinnerungen verwoben sind. Trauer, Scham und Abschied sind die Themen dieses großen Romans der dänischen Ausnahmeautorin Josefine Klougart. Nicht nur die Seelenlandschaften ihrer Protagonistinnen entfaltet Klougart mit unvergleichlicher Prägnanz, auch ihre Naturbeschreibungen bestechen durch außerordentliche Feinheit. Assoziative Bewusstseinsströme entfalten eine poetische Magie, die jede Leserin und jeden Leser in seinen Bann zieht und nicht mehr loslässt.

Josefine Klougart, 1985 auf der dänischen Halbinsel Mols geboren, studierte Kunst- und Literaturgeschichte an der Universität Aarhus. Ihr Debütroman *Stigninger og fald (Aufstieg und Fall)* wurde mit dem Danish Royal Prize for Culture ausgezeichnet. Klougart lebt in Kopenhagen. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Einer von uns schläft*.

Peter Urban-Halle, 1951 in Halle (Saale) geboren, wuchs in Dortmund auf und studierte Germanistik und Skandinavistik in Berlin und Kopenhagen. Er übersetzt aus dem Dänischen und Französischen ins Deutsche, u. a. Peter Høeg und Janne Teller, und wurde mit mehreren Übersetzerpreisen ausgezeichnet. Er lebt in Berlin.



»Schweigend gingen wir heute über die Brücke. Wir gleichen immer mehr den Wolken. Treiben voneinander weg. F. reicht mir die Hand, und ich nahm sie wie ein Geschenk, mit dem man nichts anzufangen weiß. Den ganzen Tag wartete die Sonne gleich dahinter. Man sah, wie die Wolken am Horizont sich öffneten. Auf der andern Seite der Brücke blieb er stehen und küsste mich. Seine Zunge fühlte sich an wie die Zunge eines Kindes. Bei dem Gedanken ging ein Zittern durch meinen Körper.«

Ein magischer Roman über die Herausforderungen als Mutter, Tochter und Geliebte in der heutigen Gesellschaft zu leben

Ein aufrichtig und raffiniert erzähltes Buch über Trauer, Scham und Abschied

Josefine Klougart
New Forest
Roman

Aus dem Dänischen von
Peter Urban-Halle

Erscheint am 12. Mai 2022

circa 600 Seiten, gebunden
ohne Schutzumschlag
€ 28,00 (D) / € 28,80 (A)
ISBN 978-3-7518-0071-6



Lesungsanfragen über:
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Anfragen zum Leseexemplar und zum
Aktionspaket Skandinavische Literatur unter:
vertrieb@matthes-seitz-berlin.de

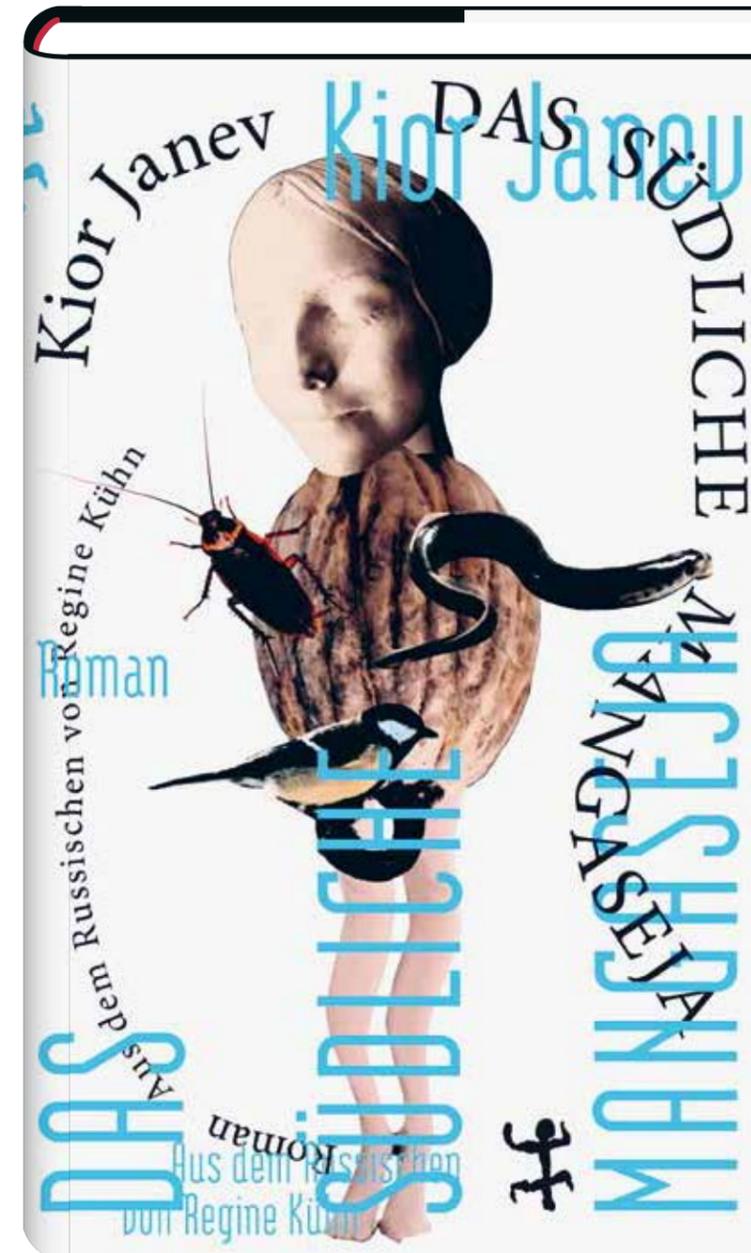
Kior Janev

Das südliche Mangaseja

Kior Janev, in Zentralasien geboren, ist Autor, Philologe und Theaterregisseur. Er hat in München und Moskau studiert, gilt als Autor »zwischen Russland, dem Osten, den Sowjets, dem Pamir, der Welt, dem Kosmos und dem Chaos« und wird verglichen mit Autoren wie Andrej Bely, Andrej Platonow, Velimir Chlebnikov oder James Joyce.

Regine Kühn, 1941 in Torgau geboren, studierte Theaterwissenschaften in Moskau, schrieb Spielfilm- und Dokumentarfilmdrehbücher und lehrte an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam Babelsberg. Zuletzt erschienen in ihrer Übersetzung *U* von Wsewolod Iwanow sowie *Aspekte einer geistigen Ehe* von Alexander Goldstein.

Das nördliche Mangaseja ist ein von der Geschichte vergessenes Gebiet im Nordwesten Sibiriens. Das südliche hingegen ist ein fiktiver Ort, die sowjetisch-asiatische Variante des historischen Gebiets, Projektionsfläche für eine der ungewöhnlichsten Familiengeschichten der zeitgenössischen Literatur. Kior Janev durchschreitet darin im Gewand seines Protagonisten ein bunt schillerndes Kaleidoskop des 20. Jahrhunderts: In einer Art Proesie (Sascha Sokolov), einer auf dem schmalen Grat zwischen Poesie und Prosa balancierenden Sprache, erzählt er im Spiegel der Beschreibung von über hundert Filmen aus einem Jahrhundert Filmgeschichte, die seine Protagonisten gesehen haben, ein Jahrhundert russischer Geschichte, beginnend in den 1930er-Jahren. Im Mittelpunkt steht dabei ein Student, der sich in einer Welt ständig mutierender Figuren ohne feste Oberflächen bewegt, einer Welt, in der Iwan der Schreckliche auch mal in Lenins Kleidern auftritt und der Leser an die unterschiedlichsten Orte und entlegensten Enden einer ausgedachten Welt geführt wird: von einer Metro zu rätselhaften Seiltänzern in luftigen Sphären bis in den Siebten Himmel und ins Hirn eines gefallenen und zertrümmerten Engels.



Kinogeschichte als Prisma des 20. Jahrhunderts: Der sprachgewaltig und eindringlich erzählte Roman einer Familie inmitten der turbulenten russischen Geschichte

Kior Janev
Das südliche Mangaseja
Roman

Aus dem Russischen von
Regine Kühn

Erscheint am 12. Mai 2022

circa 300 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
€ 26,00 (D) / € 26,80 (A)
ISBN 978-3-7518-0072-3

 WG 1 112

»Das Imperium aus Knochen ist ein orthopädisches Wunder. Die geteerten Stege auf den Stümpfen der Spielzeughauptstadt am Meer saugten sich, modrigen Puder und Borkenkäfer verrieselnd, dennoch an der Fioravanti-Fata-Morgana der dem Pamir vorgelagerten Gipfel fest. Der Dämmerungsstrom setzte ein, und überm blauen Abriss schoss aus dem kalten Hexenzwirn der Kainsadern, die das elastische Flechtetz der Aryke knüpften, die inbrünstig aufschäumende Apfelsilhouette der Wolkenfestung empor. Zwischen ihnen spross Ackerbeikraut, Bartstoppeln von Gogols Leichnam.«

Thomas Stangl, Anne Weber

Über gute und böse Literatur

Korrespondenz über das Schreiben

Thomas Stangl, 1966 in Wien geboren, studierte Philosophie und Spanisch und schrieb zunächst Essays, Buchbesprechungen und kleinere Prosaarbeiten für Zeitungen und literarische Zeitschriften. Seit seiner ersten Buchveröffentlichung 2004 ist ein umfangreiches und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnetes literarisches Werk entstanden, zuletzt erschien der Erzählband *Die Geschichte des Körpers*. Thomas Stangl lebt in Wien.

Anne Weber, 1964 in Offenbach geboren, lebt seit 1983 als freie Autorin und Übersetzerin in Paris. Ihre Werke wurden u. a. mit dem Heimito von Doderer-Literaturpreis, dem 3sat-Preis, dem Kranichsteiner Literaturpreis und dem Johann-Heinrich-Voß-Preis ausgezeichnet. Für ihr Buch *Annette, ein Heldinnepos* erhielt Anne Weber den Deutschen Buchpreis 2020.

Ob es gute oder schlechte Literatur gibt, ist womöglich eine irrelevante Frage, kommt man doch beim Lesen kaum umhin, selbst ohne feste Basis Urteile zu fällen. Vordringlicher scheint es, Klarheit darüber zu erlangen wie das Gute geschrieben sein müsste, um nicht bloß im Abgleich mit seinem Gegenteil zu existieren. Oder handelt es sich hierbei weniger um eine ästhetische als um eine moralische Frage, um etwas, das für die Kunst keinerlei Gewicht besitzt? Denn Kunst – und damit das Schreiben –, so die herrschende Meinung, bestellt doch ein Feld, wo kein Verbot Gesetzesstatus hat. Sowohl in fremden wie auch in ihren eigenen Werken gehen Anne Weber und Thomas Stangl während ihrer sechsjährigen Korrespondenz diesen und ähnlichen Fragen nach. Dabei vermessen sie Graubereiche und zeigen, dass es der Literatur nicht um Konventionen, um den Zwang, gut zu sein, gehen sollte, sondern allein um die Haltung zum Gegenstand – um die Wirklichkeit, die Zeit, um die Toten und den Umgang mit Toten, um Grenzen, um Moral.



Was ist Realität, was ist Fiktion?
Und was hat Schreiben mit Moral
zu tun?

Thomas Stangl, Anne Weber
Über gute und böse Literatur
Korrespondenz über das Schreiben

Erscheint am 14. April 2022

circa 180 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
€ 22,00 (D) / € 22,70 (A)
ISBN 978-3-7518-0074-7



»Sicher vertraue ich dem, der ich heute bin, eher als dem Siebzehnjährigen, der ich war, aber zugleich geht mit jedem Fortschritt auch etwas verloren, zum Beispiel und vor allem, meine ich, die Begeisterungsfähigkeit; eine Offenheit, die Neues, Abseitiges und scheinbar Verrücktes aufnimmt und so das Feld der Literatur, damit die Wirklichkeit erweitert.«

THOMAS STANGL

Jelena Schwarz

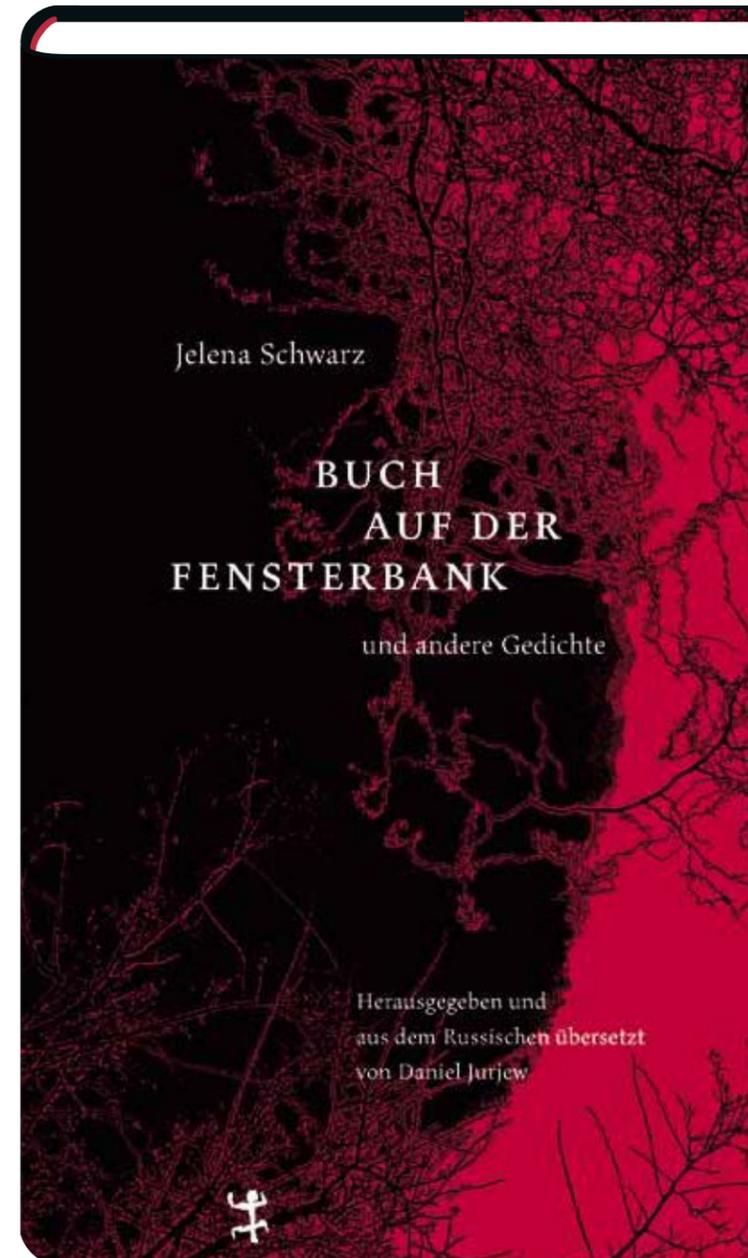
Buch auf der Fensterbank und andere Gedichte



Während der Sowjetzeit bis zur Perestrojka konnte Jelena Schwarz zensurbedingt keine einzige Zeile publizieren. In der inoffiziellen Lyrikszene Leningrads aber war sie als große Dichterin anerkannt. Heute gilt sie neben Achmatowa, Mandelstam oder Brodsky als eine der bedeutendsten Stimmen der russischen Poesie. Ihr Werk übt großen Einfluss auf jüngere Generationen aus. Insbesondere ihre Form der narrativen Poesie wurde für die russische Lyrik der Gegenwart wegweisend. Es sind Gedichte voller Lust am Erzählen, Zeigen, Spielen, Stilisieren und Scherzen. Die hier vorgelegte erste deutschsprachige Auswahl aus ihrem Werk zeigt alle Facetten ihres Schaffens. Das Spektrum reicht vom Sich-Abarbeiten an historischen Verhältnissen verschiedener Regionen und Epochen, mit Rückgriff auf die Mythologie, bis hin zu Liebesgedichten. Dabei steht Jelena Schwarz immer im intensiven Dialog mit der gesamten Weltliteratur und Philosophie.

Jelena Schwarz, 1948 in Leningrad (heute St. Petersburg) als Tochter von Dina Schwarz, einer berühmten Dramaturgin am Gorki-Theater, geboren, schrieb schon sehr früh Gedichte, die insbesondere von den überlebenden Vertretern der russischen Moderne geschätzt wurden. Ihre Gedichtbände, die inzwischen in zahlreiche Sprachen übersetzt worden sind, konnte sie im Wesentlichen erst ab der Perestrojka veröffentlichen. Schwarz verstarb 2010 in St. Petersburg.

Daniel Jurjew, 1988 in Leningrad (heute St. Petersburg) geboren, kam mit seinen Eltern 1990 nach Deutschland. Er veröffentlicht Übersetzungen und eigene Gedichte, zuletzt *Wunder* von Wsewolod Petrow. Daniel Jurjew lebt in Frankfurt am Main.



»Jelena Schwarz ist eines der faszinierendsten und komplexesten Phänomene der »verborgenen« Leningrader Poesie – absolut entschieden in der Weigerung, Teil der offiziellen sowjetischen Literatur zu werden, beschäftigte sie sich mit der Darstellung des Lebens auf eine ganz fantastische Weise, die es dadurch nur noch realer macht.«

POLINA BARSKOVA

Jelena Schwarz
**Buch auf der Fensterbank
und andere Gedichte**

Herausgegeben
und aus dem Russischen übersetzt
von Daniel Jurjew

Erscheint am 27. Januar 2022

circa 120 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
€ 20,00 (D) / € 20,60 (A)
ISBN 978-3-7518-0076-1

WG 1 151

»So etwas hat es in der russischen Dichtung noch nicht gegeben. Die Elemente gab es, die Verfahren gab es, aber so eine Welt gab es nicht.«

VALERY SCHUBINSKY, SNAMJA

»Jelena Schwarz ist einer der hellsten Sterne am Himmel der russischen Dichtung des 20. Jahrhunderts.«

OLGA SEDAKOVA, NLO



Was ist in dieser Erzählung zu sehen? Ein kurzes und extremes sexuelles Geschehen. Aber an die Stelle des Fleisches tritt schon bald das Denken und kreist um die Einsamkeit der Körper.

Michel Surya
Die Sackgasse

Aus dem Französischen von
Tim Trzaskalik

Erscheint am 12. Mai 2022

circa 80 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
€ 18,00 (D) / € 18,60 (A)
ISBN 978-3-7518-0077-8



WG 1 112

Aus dem Französischen von Tim Trzaskalik * Matthes & Seitz Berlin

Michel Surya * Die Sackgasse

Michel Surya, 1954 geboren, Schriftsteller und Philosoph. 1987 gründete er die Zeitschrift *Lignes*. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen zuletzt *Der andere Blanchot* sowie die von ihm und Tim Trzaskalik herausgegebene Paperback-Neuausgabe von Georges Batailles *Die Erotik*.

Tim Trzaskalik, 1970 geboren, lebt und arbeitet im Finistère und im hessischen Hinterland als Autor und Übersetzer.

In *Die Sackgasse* schildert Michel Surya den Gedankenstrom eines Mannes, der dabei ist, mit einer Frau zu vögeln. Ohne Punkt und Komma, ohne Absatz rast dieses poetische Stoßgebet zur fleischlichen Maßlosigkeit auf den Grundrast dieses Todes zu. Die Sprache wird zum Medium einer Erotik der Verdichtung und des Zusammenbruchs. *Die Sackgasse*, ein Gedankenroman, ist eine Litanei entsetzlich unerfüllter Lebenskraft. Und zugleich eine Vanitas zur Zelebrierung einer reinen Zerebralität. Surya geht es darum, die Körper zu zerebralisieren, und nicht darum, das Denken zu pornografisieren. Und dennoch ist *Die Sackgasse* auch eine materialistische Mystik: Sie will das Denken obszönisieren, das Obszöne denken.



Westernfilme im Versprojektor

Tim Trzaskalik
Western
Langgedicht

Erscheint am 12. Mai 2022

174 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
€ 22,00 (D) / € 22,70 (A)
ISBN 978-3-7518-0079-2



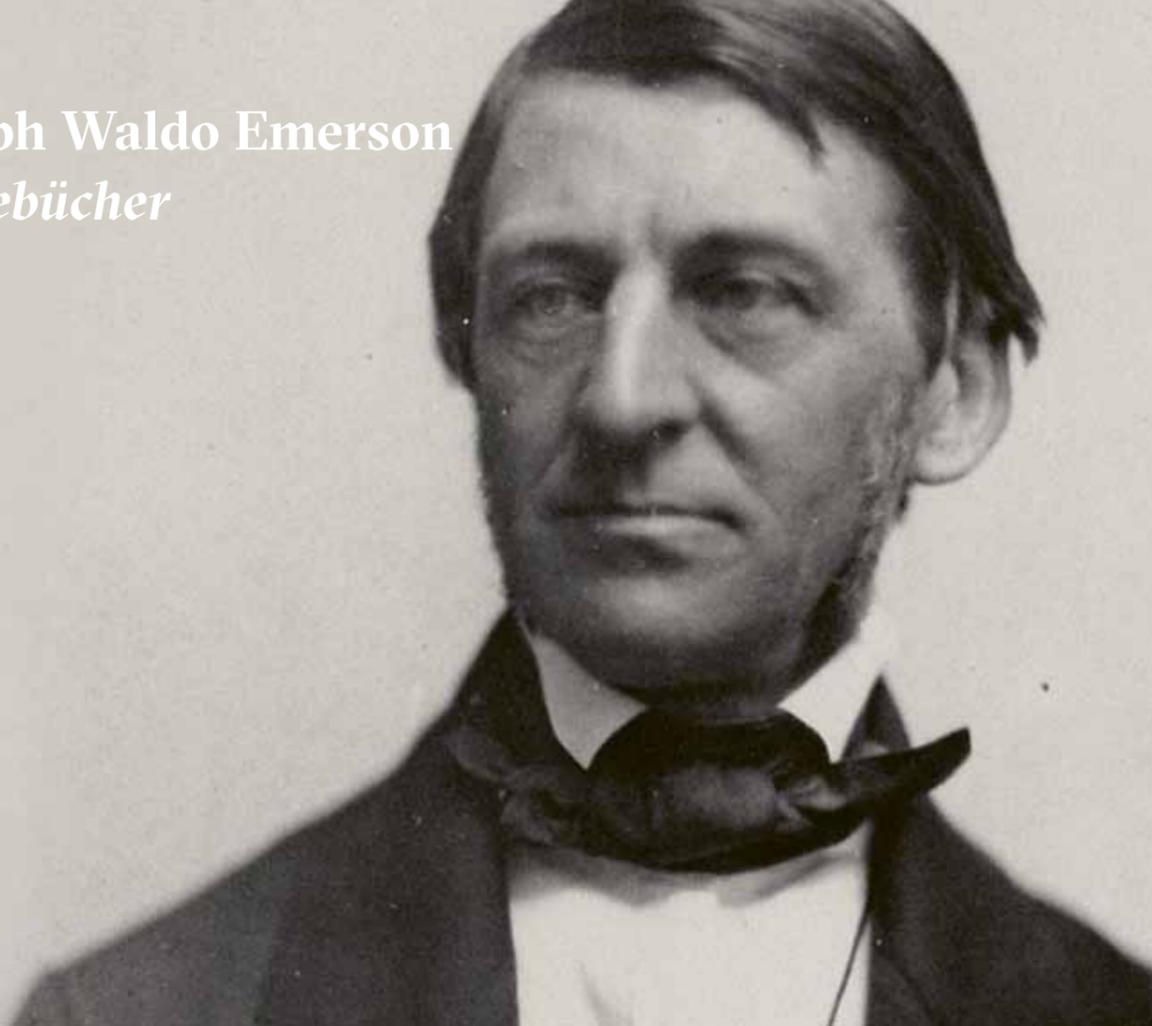
WG 1 151

Tim Trzaskalik, 1970 in Bonn geboren, lebt und arbeitet im Finistère sowie im hessischen Hinterland. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen u. a. Übersetzungen der gesammelten Korrespondenz von Arthur Rimbaud sowie, in der Friedenauer Presse, Mayotte Bollacks *Dämonen und Drachen*. Sein Lyrik-Debüt *Versurren* erschien 2018 in der Reihe *Dichtung* bei Matthes & Seitz Berlin.

Die Popularität der Poesie bleibt unbewiesen, aber sicher ist: In den Nischen blüht sie, auch wenn dieses Leben in den Wörtern kaum mehr öffentlich wird. Mannigfaltigkeit und Verworrenheit sind nicht zu übersehen. Doch über allem schwebt die Gefahr, unter sich zu bleiben. In dieser Lage scheint eine kritische Selbstparodie angemessen. Zum Beispiel im Intervall zwischen zwei totgesagten Gattungen: dem Western und der Dichtung. Denn Totgesagte leben länger. In komischem Ernst oder ernster Komik werden die letzten Helden auf den Schauplatz zitiert und Pistolen mit Wörtern geladen. Lesbar wird eine Poetik des Kugel-Schreibens, die in vielerlei Weise vom Leben und Sterben handelt, von den mächtigen Verlockungen der Gewalt des Schreibens sowie den Sehnsüchten der Selbstaufhebung. Aber auch von der Notwendigkeit, von Zeit zu Zeit Scheuklappen zu tragen, um Kraft zu schöpfen, während man sich für einen Moment von der Einfachheit des Gesangs tragen lässt.

Ralph Waldo Emerson

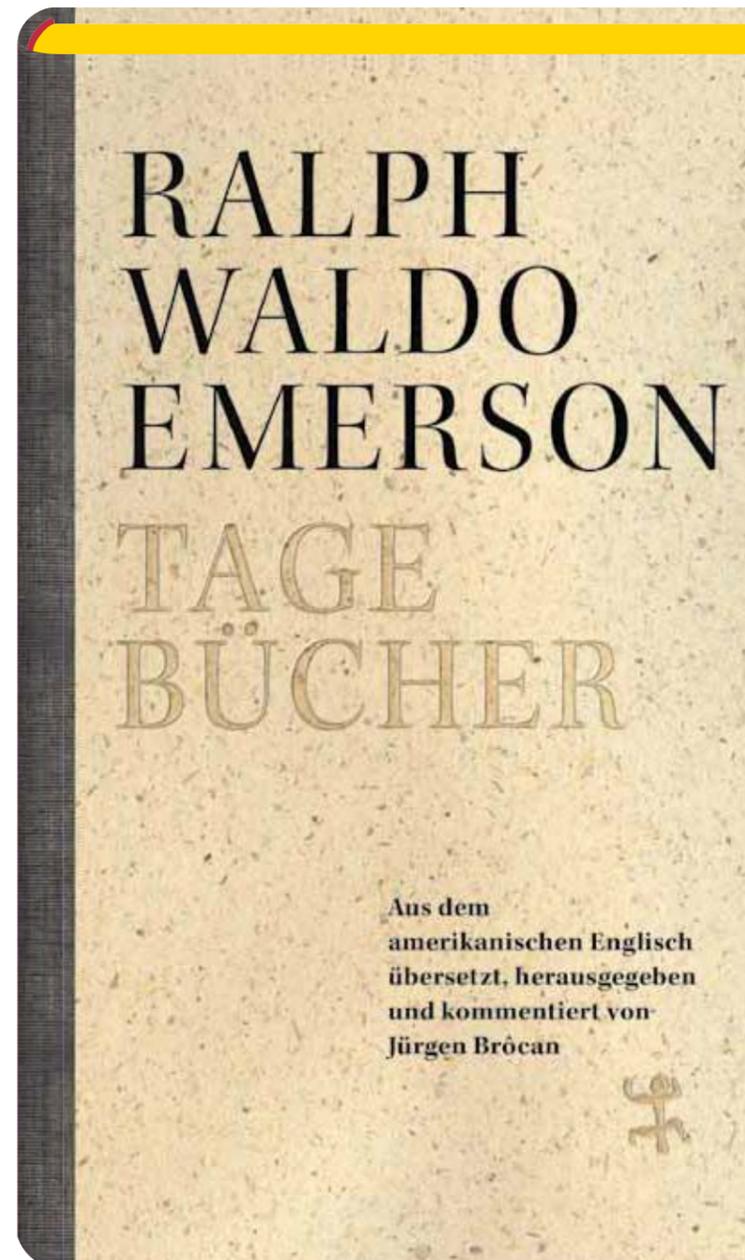
Tagebücher



Ralph Waldo Emerson, 1803 in Boston, Massachusetts, geboren, verfasste zahlreiche Vorträge, Essays und Gedichte, in denen er eine radikale Erneuerung und geistige Selbstbestimmung der amerikanischen Kultur propagierte. Er gilt als Gründervater nicht nur der sogenannten Transzendentalisten, sondern auch der amerikanischen Literatur- und Philosophiegeschichte. Der entschiedene Gegner der Sklaverei starb 1882 in Concord, Massachusetts.

Jürgen Brôcan, 1965 geboren, ist Autor, Kritiker und Übersetzer aus dem Englischen, Französischen und Altgriechischen. Er erhielt u. a. den Paul-Scheerbart-Preis und den Literaturpreis Ruhr. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin seine Übersetzung von Aldo Leopolds *Ein Jahr im Sand County*.

Ralph Waldo Emerson war der wohl wichtigste Essayist und Denker des amerikanischen 19. Jahrhunderts. Der Begründer des Transzendentalismus beeinflusste maßgeblich die Werke von Dichtern und Philosophen wie Walt Whitman, Henry David Thoreau, John Muir, William James und sogar Friedrich Nietzsche. Über Jahrzehnte führte Emerson Tagebücher, aus denen hier eine Auswahl in neuer Übersetzung und herausgegeben von Jürgen Brôcan vorgestellt wird. Emerson notiert Gedichtfragmente, Aphorismen, philosophische Betrachtungen, Erlebnisberichte und Essayentwürfe – ein unerschöpfliches Füllhorn von anregenden Gedanken über Natur, Geschichte, Demokratie, den Menschen und seine Möglichkeiten, sich zu bilden und den Anforderungen des Tages zu begegnen. Emerson erweist sich aber auch als scharfer Beobachter der politischen und intellektuellen Entwicklungen seiner Zeit: Die Tagebücher gewähren einen unmittelbaren Einblick in die turbulente Entstehung der damals noch jungen Vereinigten Staaten und bieten Erklärungen für viele noch heute vorhandene Merkmale der amerikanischen Mentalität: Materialismus, Pioniergeist, Expansionismus, rassistische Vorurteile. Emersons Tagebücher sind somit auch ein Buch über die Wurzeln des heutigen Amerikas.



Ein einmaliger Einblick
in die Gründungszeit
der Vereinigten Staaten
und in das amerikanische
Denken

Ralph Waldo Emerson
Tagebücher

Aus dem amerikanischen Englischen
und herausgegeben von
Jürgen Brôcan

Erscheint am 17. Februar 2022

circa 900 Seiten, fadengeheftet,
Halbleinen gebunden
mit farbigem Kopfschnitt
€ 68,00 (D) / € 70,00 (A)
ISBN 978-3-95757-541-8



»Wer seine Gedanken behutsam untersucht, wird überrascht herausfinden, wie sehr er in der Zukunft lebt. Sein Wohlbefinden liegt stets vor ihm. Ein solches Geschöpf ist vermutlich unsterblich.«

Franziska Thun-Hohenstein

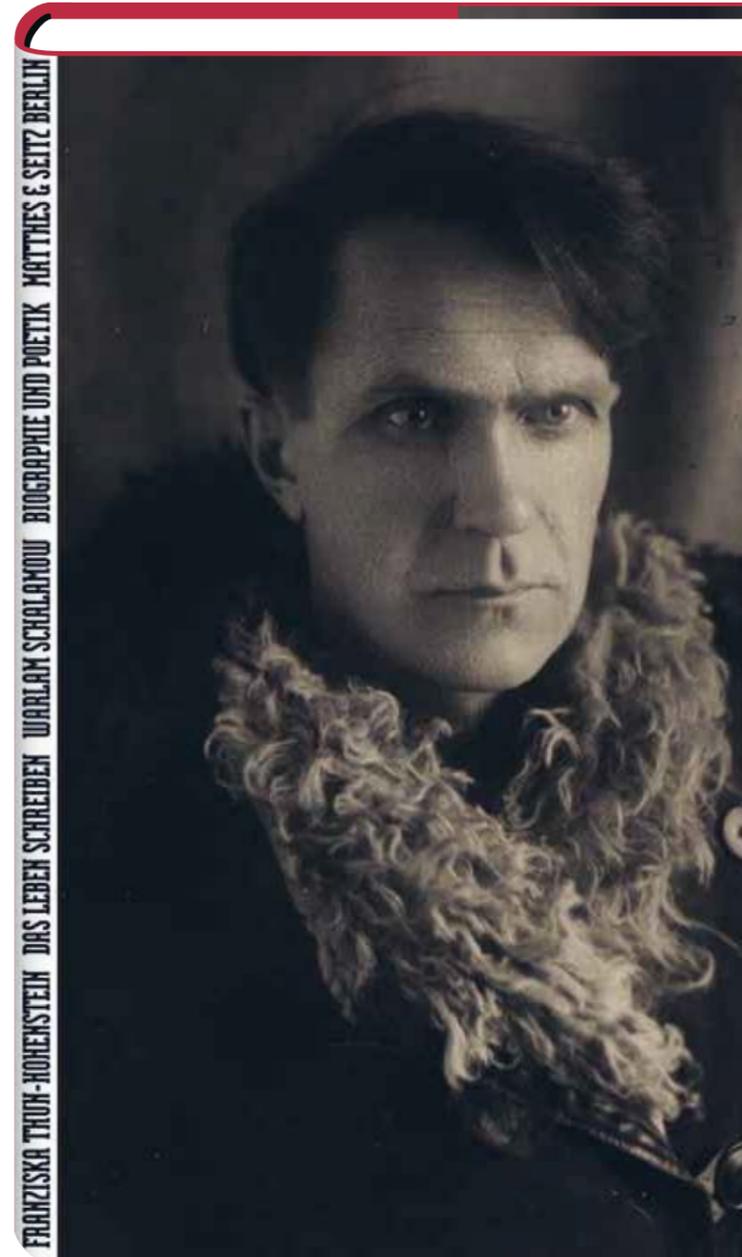
Das Leben schreiben

Warlam Schalamow

Biographie und Poetik

Franziska Thun-Hohenstein, 1951 geboren, studierte russische Sprache und Literatur in Moskau und Berlin. Sie ist Senior Fellow am Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin, hat zahlreiche Aufsätze und Monografien veröffentlicht und gibt seit 2007 die Warlam-Schalamow-Werkausgabe bei Matthes & Seitz Berlin heraus.

Der Dichter und Schriftsteller Warlam Schalamow hegte keine Zweifel daran, ein eigenständiges Wort in der Literatur gesprochen zu haben. Die ersehnte Anerkennung blieb ihm jedoch zeitlebens versagt. Sein Hauptwerk, die sechs *Zyklen der Erzählungen aus Kolyma*, die das Geschehen in den Zwangsarbeitslagern des Gulag am Kältepol der Erde reflektieren, erschien posthum nach Auflösung der Sowjetunion. Schalamow lebte in einer von Brüchen und Verlusten gezeichneten Zeit russischer Geschichte, in der sich kaum jemand der bedrohlichen Macht der Politik zu entziehen vermochte. Zum Widerstand wurde ihm dabei die Dichtkunst. Franziska Thun-Hohenstein erzählt in der ersten umfassenden Biographie fesselnd vom Leben und Werk Schalamows, ohne sie einer einfachen Entwicklungslogik unterzuordnen. So stehen auch hier Widersprüchliches und Fragmentarisches nebeneinander und beleuchten ein einzigartiges und auf brutale Weise von seiner Zeit geschundenes Leben. Die Kraft, seiner Zeit zu widerstehen und einen lebenslangen Kampf um die Wahrung der Eigenständigkeit im Leben wie im Schreiben zu führen, schöpfte Warlam Schalamow sein Leben lang – als Kind, als junger Mann wie nach der Kolyma – aus der Kunst, aus der Dichtung.



»Die Zeit hat mich zum Dichter gemacht, wie anders hätte sie mich schützen können.«

»Ich glaubte immer, ich sei aus ebenjenem Material, aus dem Helden gemacht sind. Und ich glaubte auch – ich sei genau jener russische Schriftsteller, der an Shakespeares Stelle der Welt die Welt erklärt.«

Die erste und maßgebliche Biografie eines der wichtigsten russischen Autoren des 20. Jahrhunderts

40. Todestag von Warlam Schalamow

Franziska Thun-Hohenstein
Das Leben schreiben
Warlam Schalamow
Biographie und Poetik

Erscheint am 3. März 2022

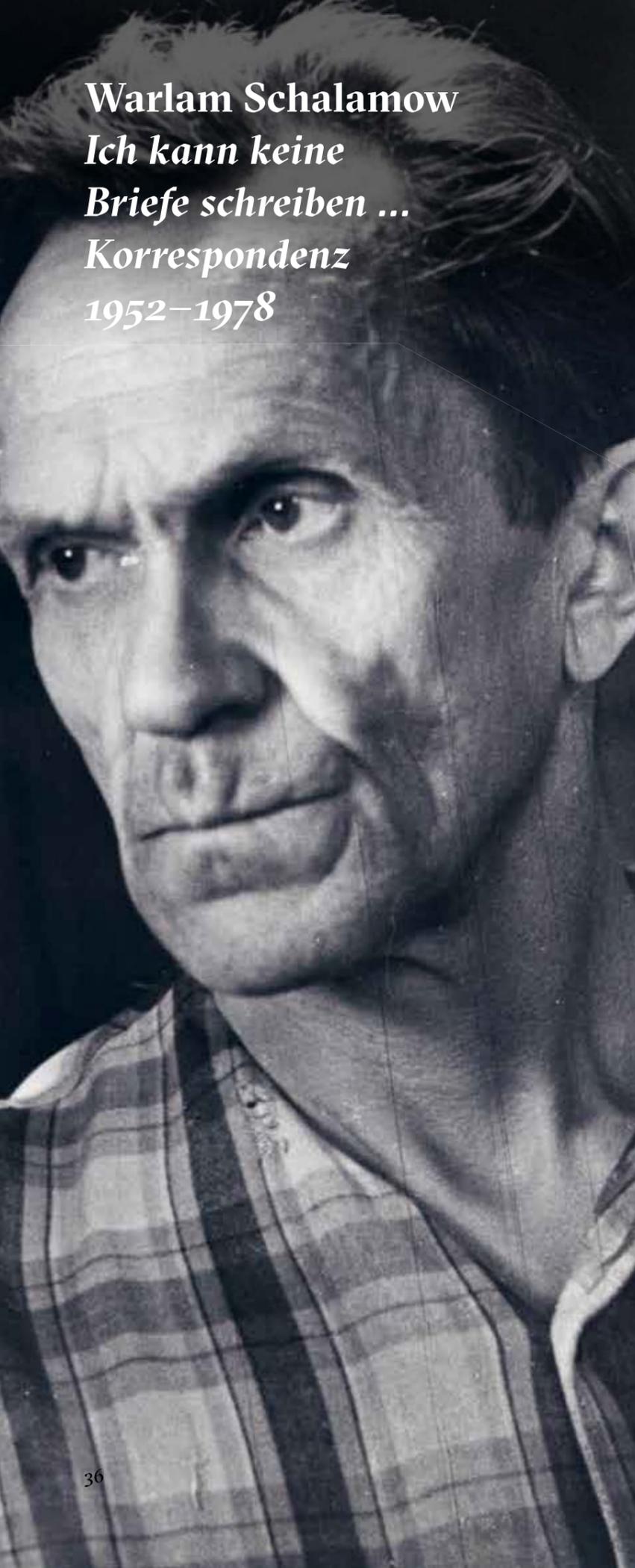
circa 600 Seiten, gebunden
mit Schutzumschlag
€ 38,00 (D) / € 39,10 (A)

ISBN 978-3-95757-037-6

WG 1 951

Lesungsanfragen über:
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Warlam Schalamow
Ich kann keine Briefe schreiben ...
Korrespondenz
 1952–1978

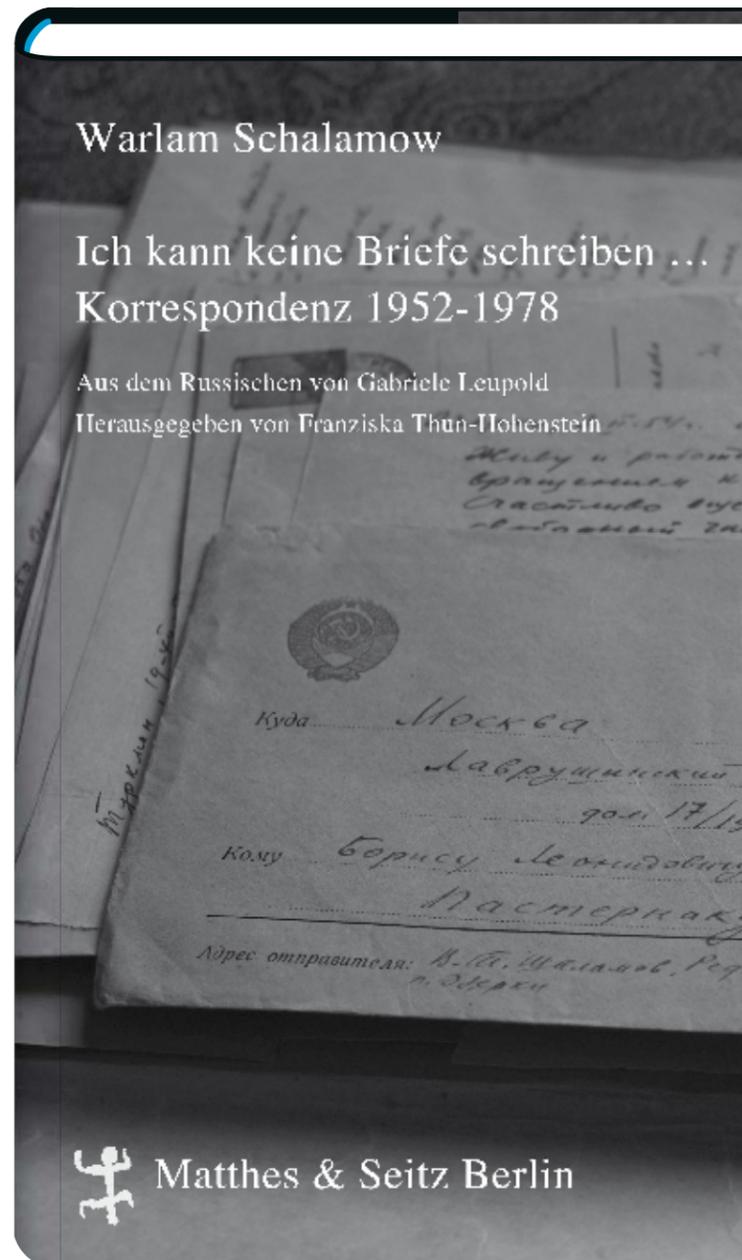


Briefe waren für den Jahrhundertautor Warlam Schalamow unverzichtbares Medium des Nachdenkens über Erlebtes, Gelesenes, Filme oder Ausstellungen, über seine Gedichte und seine Prosa, über das Wesen der Dichtung und der Literatur überhaupt. Briefe überbrückten räumliche Distanzen, sei es 1952–1953 zwischen ihm selbst im sibirischen Jakutien und Boris Pasternak in Moskau oder in den Sommern der 1960er-Jahre, als er sich in Moskau aufhielt und Nadeschda Mandelstam auf dem Land. Mit den Jahren ersetzten Briefe dem Ertaubten zunehmend das mündliche Gespräch. Als seine *Erzählungen aus Kolyma* in den informellen Kreisen des Samizdat kursierten, aber es keine Möglichkeit gab, mit den Lesern ins Gespräch zu kommen, fand Schalamow in den Briefen das ideale Medium, um sich selbst zu erklären und darzustellen. So eröffnen seine Korrespondenzen vielstimmige, oft überraschende Einblicke in sein Leben, sein Schreiben und das literarische Leben im Moskau der Nachkriegsjahrzehnte.

Warlam Schalamow, 1907 im nordrussischen Wologda als Sohn eines orthodoxen Geistlichen geboren, studierte zunächst sowjetisches Recht in Moskau. Nach seiner Verhaftung wegen »konterrevolutionärer Agitation« wurde er zu Lagerhaft im Ural verurteilt und in die Kolyma-Region um den gleichnamigen Fluss im Nordosten Sibiriens deportiert. 1956 kehrte er nach Moskau zurück, wo er 1982 starb.

Gabriele Leupold, 1954 geboren, übersetzte u. a. Ossip Mandelstam, Andrej Platonow und die Werke von Warlam Schalamow. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Paul-Celan-Preis, den Johann-Heinrich-Voß-Preis und den Hieronymus-Ring.

Franziska Thun-Hohenstein, 1951 geboren, studierte russische Sprache und Literatur in Moskau und Berlin. Seit 2007 gibt sie die Warlam Schalamow Werkausgabe bei Matthes & Seitz Berlin heraus.



»Schreib bald und mehr. Ich habe solche Angst, Menschen aus meinem Leben zu verlieren.«
 (AN LEONID WOLKOW-LANNIT)

»Ich bin unfähig, kann keine Briefe schreiben, sie ziehen sich endlos in die Länge.«
 (AN OLGA IWINSKAJA)

Warlam Schalamow
Ich kann keine Briefe schreiben ...
 Korrespondenz 1952–1978

Aus dem Russischen von
 Gabriele Leupold

Erscheint am 3. März 2022

circa 500 Seiten, gebunden
 mit Schutzumschlag
 € 42,00 (D) / € 42,30 (A)
 ISBN 978-3-7518-0075-4



 **Matthes & Seitz Berlin**

»Der Dichter ist Ausdruck seiner Zeit eben durch die Gewöhnlichkeit seines Schicksals. Das ist nicht meine Formel. Es geht hier, glaube ich, nicht um die Gewöhnlichkeit, sondern um die ethische Verantwortung, die der Dichter übernimmt. Diese Verantwortung hat ein gewöhnlicher Mensch nicht, doch für den Dichter ist sie unabdingbar.«

(AN NADESCHDA MANDELSTAM)



Bereits erschienene Bände der Warlam Schalamow Werkausgabe



Warlam Schalamow
Durch den Schnee
Erzählungen aus Kolyma 1
€ 22,80 (D) / € 23,50 (A)
ISBN 978-3-88221-600-4



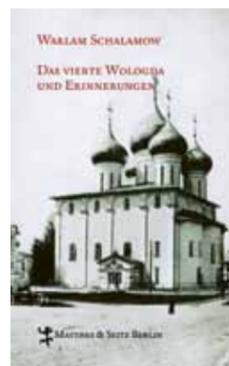
Warlam Schalamow
Linkes Ufer
Erzählungen aus Kolyma 2
€ 22,80 (D) / € 23,50 (A)
ISBN 978-3-88221-601-1



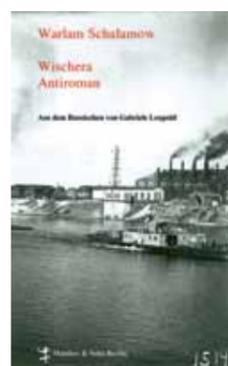
Warlam Schalamow
Künstler der Schaufel
Erzählungen aus Kolyma 3
€ 29,90 (D) / € 30,80 (A)
ISBN 978-3-88221-602-8



Warlam Schalamow
Die Auferweckung der Lärche
Erzählungen aus Kolyma 4
€ 29,90 (D) / € 30,80 (A)
ISBN 978-3-88221-502-1



Warlam Schalamow
Das vierte Wologda und Erinnerungen
€ 34,90 (D) / € 35,90 (A)
ISBN 978-3-88221-053-8



Warlam Schalamow
Wischerer
Antiroman
€ 22,90 (D) / € 23,60 (A)
ISBN 978-3-88221-256-1



Warlam Schalamow
Über die Kolyma
Erinnerungen
€ 24,00 (D) / € 24,70 (A)
ISBN 978-3-88221-540-1

Wieder
lieferbar!

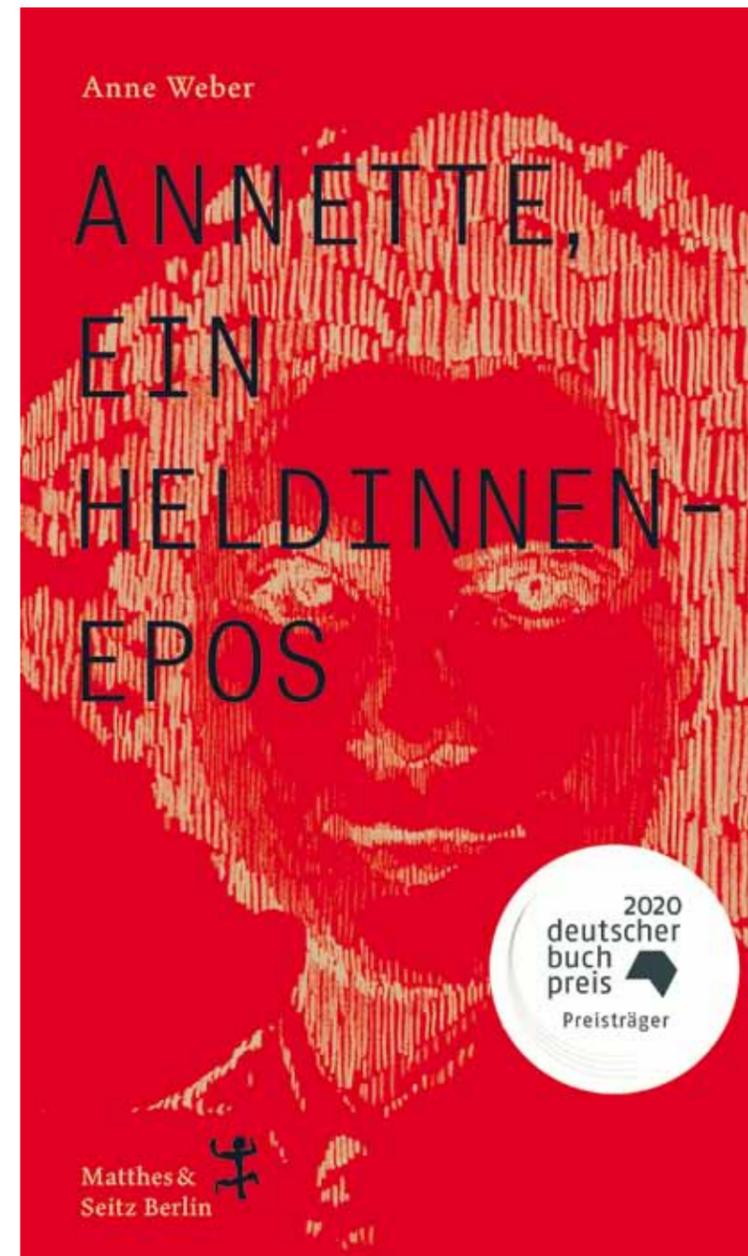


Anne Weber *Annette, ein Heldinnenepos*



Anne Weber, 1964 in Offenbach geboren, lebt seit 1983 als freie Autorin und Übersetzerin in Paris. Sie hat sowohl aus dem Deutschen ins Französische übersetzt (u. a. Sibylle Lewitscharoff, Wilhelm Genazino) als auch umgekehrt (Pierre Michon, Marguerite Duras). Ihre eigenen Bücher schreibt sie sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache. Ihre Werke wurden u. a. mit dem Heimito-von-Doderer-Literaturpreis, dem 3sat-Preis, dem Kranichsteiner Literaturpreis und dem Johann-Heinrich-Voß-Preis ausgezeichnet. Für ihr Buch *Annette, ein Heldinnenepos* erhielt Anne Weber den Deutschen Buchpreis 2020.

Was für ein Leben! Geboren 1923 in der Bretagne, aufgewachsen in einfachen Verhältnissen, schon als Jugendliche Mitglied der kommunistischen Résistance, Retterin zweier jüdischer Jugendlicher – wofür sie von Yad Vashem später den Ehrentitel »Gerechte unter den Völkern« erhalten wird –, nach dem Krieg Neurophysiologin in Marseille, 1959 zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wegen ihres Engagements aufseiten der algerischen Unabhängigkeitsbewegung ... und noch heute an Schulen ein lebendiges Beispiel für die Wichtigkeit des Ungehorsams. Anne Weber erzählt das unwahrscheinliche Leben der Anne Beaumanoir in einem brillanten biografischen Heldinnenepos. Die mit großer Sprachkraft geschilderten Szenen werfen viele Fragen auf: Was treibt jemanden in den Widerstand? Was wird dafür geopfert? Wie weit darf man gehen? Was kann man erreichen? *Annette, ein Heldinnenepos* erzählt von einer wahren Heldin, die uns etwas angeht.



»Die Kraft von Anne Webers Erzählung kann sich mit der Kraft ihrer Heldin messen: Es ist atemberaubend, wie frisch hier die alte Form des Epos klingt und mit welcher Leichtigkeit Weber die Lebensgeschichte der französischen Widerstandskämpferin Anne Beaumanoir zu einem Roman über Mut, Widerstandskraft und den Kampf um Freiheit verdichtet. *Annette, ein Heldinnenepos* ist eine Geschichte voller Härten, die Weber aber mit souveräner Dezenz und feiner Ironie erzählt. Dabei geht es um nichts weniger als die deutsch-französische Geschichte als eine der Grundlagen unseres heutigen Europas.«

JURYPBGRÜNDUNG DEUTSCHER BUCHPREIS 2020

Das sensationelle Epos
jetzt als Taschenbuch

Übersetzt in mehr als 20 Sprachen,
über 120 000 verkaufte Exemplare

»Ein Leseglück von Anfang
bis Ende.«

JOSEPH HANIMANN,
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Anne Weber
Annette, ein Heldinnenepos

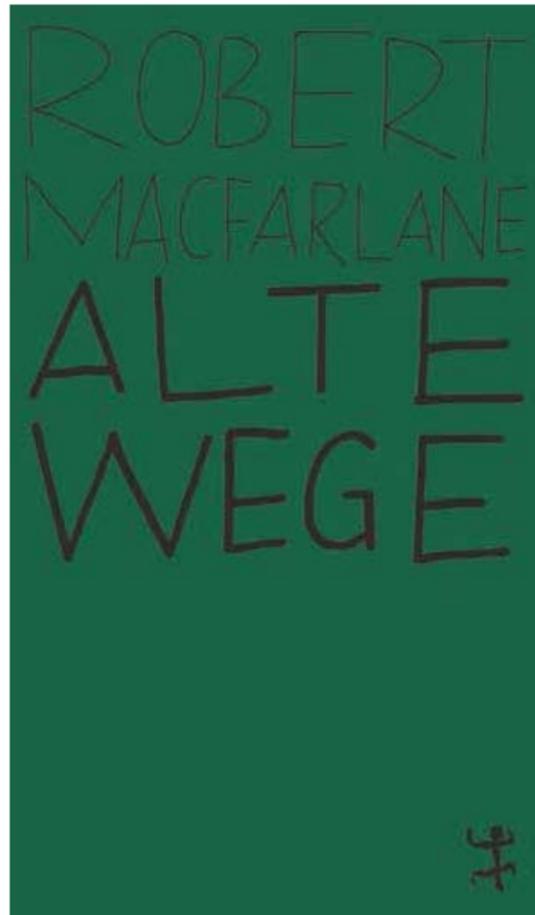
Erscheint am 31. März 2022

208 Seiten, Paperback
€ 12,00 (D) / € 12,40 (A)
☞ Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-7518-0110-2

WG 2 151

Lesungsanfragen über:
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Anfragen zum Aktionspaket unter:
vertrieb@matthes-seitz-berlin.de



In England achtzehnmal zum Buch des Jahres gewählt, insgesamt sechs Monate in den Top 10 der Bestsellerlisten, der größte Erfolg des Kultschriftstellers – jetzt als Taschenbuch

Robert Macfarlane
Alte Wege

Aus dem Englischen von
Andreas Jandl und Frank Sievers

Erscheint am 31. März 2022

346 Seiten, Paperback
€ 15,00 (D) / € 15,50 (A)
☞ Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-7518-0109-6



Robert Macfarlane, 1976 in Nottinghamshire geboren, lehrt Literaturwissenschaft in Cambridge, ist Essayist und Kritiker und gilt als wichtigster britischer Autor des Nature Writing. Bei Matthes & Seitz Berlin sind bislang *Die verlorenen Zaubersprüche*, *Karte der Wildnis*, *Berge im Kopf* und *Die verlorenen Wörter* erschienen.

Andreas Jandl, 1975 geboren, arbeitet als Redaktionsassistent, Dramaturg und Übersetzer aus dem Englischen und Französischen.

Frank Sievers, 1974 geboren, ist freier Übersetzer aus dem Englischen und Französischen. Zusammen mit Andreas Jandl erhielt er 2017 den Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis für *Der Wanderfalk* von J. A. Baker.

Robert Macfarlane folgt den alten Wegen – jenen Pfaden, Hohlstraßen, Furten, Feld- und Seewegen, die seit der Antike die menschlichen Siedlungsräume miteinander verbinden und noch immer als unsichtbare Wegweiser unsere Bewegungen bestimmen. Seine Reise führt den wichtigsten Naturschriftsteller Großbritanniens von den englischen Kreidefelsen zu den einsamen Vogelinseln Schottlands, von den Kulturlandschaften Spaniens zu den Pilgerwegen Palästinas und bis in den Himalaya. Sie lässt ihn in fünftausend Jahre alte Fußstapfen treten und in einem kleinen Segelboot auf den nächtlichen Atlantik hinaustreiben. Er lauscht den Geschichten, die diese alten Wege noch immer erzählen, und den Stimmen derjenigen, denen er auf seinen Fußmärschen begegnet: anderen Wanderern, Spaziergängern und Sinnsuchern, sogar tibetanischen Mönchen. Diese alten Pfade, begreift er bald, sind mehr als bloß Möglichkeiten, einen Raum zu durchmessen. Nach jahrhundertelanger Begehung sind sie vielmehr auch Knotenpunkte unseres Denkens, Netzwerke unseres Wissens und ein geografisches Gewebe unserer Gefühle geworden.



Der virtuoseste Autor Skandinaviens

Tomas Espedal
Wider die Kunst

Aus dem Norwegischen von
Hinrich Schmidt-Henkel

Erscheint am 31. März 2022

160 Seiten, Paperback
€ 10,00 (D) / € 10,30 (A)
☞ Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-7518-0112-6



Tomas Espedal, 1961 in Bergen geboren, gab sein literarisches Debüt 1988 mit dem Roman *En vill flukt av parfym* («Eine wilde Flucht vor dem Parfüm»). Seither veröffentlichte er zahlreiche, mit vielen Preisen ausgezeichnete Romane, die bei Matthes & Seitz Berlin erscheinen. Er gilt neben seinem Freund Karl Ove Knausgård als einer der wichtigsten Schriftsteller Skandinaviens.

Hinrich Schmidt-Henkel, 1959 in Berlin geboren, übersetzt aus dem Französischen, Norwegischen und Italienischen u. a. Werke von Henrik Ibsen, Jean Echenoz, Denis Diderot und Raymond Queneau. Er erhielt u. a. den Eugen-Helmlé-Übersetzerpreis 2015 und den Preis der Stadt Münster für Internationale Poesie.

Was bleibt, wenn die Geliebten fort sind? Zwei Schicksalsschläge erschüttern das Leben des norwegischen Autors Tomas Espedal: Zuerst verstirbt seine Mutter, kurz darauf auch seine Frau Agneta. Die Verluste verlangen ihm eine neue Art zu leben ab, denn er bleibt mit seiner jüngsten Tochter allein zurück. Trost kann er dem Mädchen nicht spenden, der verzweifelte Versuch, die Mutter zu ersetzen, beraubt das Kind des Vaters. Espedal beginnt Halt zu suchen in der Erkundung seiner Familiengeschichte. Woraus, fragt er, erwächst eine Familie, was bedeuten Liebe und Verrat, was Mutterschaft und Vatersein? Sein Schreiben stellt sich somit in den Dienst des Lebens. Selten verweben sich in der Literatur Schreiben und Leben derart eng und unausweichlich wie in den Büchern Espedals. Der Kosmos seines Lebens, den er vor dem Leser ohne Schonung entfaltet, entwickelt ungeheure Sogkraft. Unbedingt und mit Haut und Haar möchte man eintauchen in die Welt dieses berührenden Mannes, sich erfrischen an der Klarheit und Aufrichtigkeit seiner Sprache.



Von der Erdgeschichte lernen, in der Gegenwart zu leben – ein bahnbrechendes Buch, das uns einlädt, die Welt in einem anderen Licht zu sehen

Marcia Bjornerud
Zeitbewusstheit
Geologisches Denken
und wie es helfen könnte,
die Welt zu retten

Aus dem Englischen von
Dirk Höfer

Erscheint am 31. März 2022

256 Seiten, Paperback
€ 14,00 (D) / € 14,40 (A)
☞ Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978-3-7518-0111-9

 WG 2 559

Marcia Bjornerud ist Professorin für Geowissenschaften und Umweltstudien an der Lawrence University in Appleton, Wisconsin. Sie ist Autorin von »Elements«, des Wissenschaftsblogs des *New Yorker*. 2005 veröffentlichte sie das Buch *Reading the Rocks. The Autobiography of the Earth*.

Dirk Höfer ist Autor und Übersetzer und lebt in Berlin. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen zuletzt seine Übersetzung von *Kapitalismus im Lebensnetz* von Jason Moore sowie sein mit Martin Burckhardt geschriebener Essayband *Alles und Nichts*.

Den Zeitraum von neun Tagen, in dem ein Tropfen Wasser durchschnittlich in der Atmosphäre verbleibt, können wir leicht nachvollziehen. Aber die Hunderte von Jahren, die sich ein Molekül Kohlendioxid, das den Klimawandel antreibt, darin erhält, überschreiten die Grenzen unserer Vorstellung. Doch gerade Prozesse, die sehr weit zurückliegen, prägen unsere Gegenwart, und unser heutiges Verhalten wird noch über Generationen hinweg gravierende Folgen für den Zustand der Erde haben.

In *Zeitbewusstheit* zeigt Marcia Bjornerud eindrucksvoll, wie die Geologie als Biografien unseres Heimatplaneten anhand der Messungen von Erosion und Gebirgsbildung, aber auch von Ozean- und Atmosphärenveränderungen ein Verständnis für die Tiefenzeit und den Rhythmus der Erde bereithält, das wir in unserer Epoche der Beschleunigung dringend brauchen, wenn wir Lösungen für die drohende Umweltkatastrophe finden wollen. Die Lebensdauer der Erde mag im Vergleich zu der eines Menschen ewig erscheinen, doch zur Sicherung des Überlebens beider bleibt uns in Wirklichkeit nicht mehr viel Zeit.

Bereits erschienen



»In seinen besten Momenten erinnert das Buch an Emmanuel Carrères *Das Reich Gottes*, das ebenfalls eine fruchtbare Doppelhelix aus Religionsgeschichte und persönlichen Glaubenszweifeln ist.«

IJOMA MANGOLD, *DIE ZEIT*

Kai Marchal
**Tritt durch die Wand und werde,
der du (nicht) bist**
€ 15,00 (D) / € 15,50 (A)
ISBN 978-3-7518-0107-2




Yan Lianke
Der Traum meines Großvaters
€ 15,00 (D) / € 15,50 (A)
ISBN 978-3-7518-0106-5




John Muir
Die Berge Kaliforniens
€ 15,00 (D) / € 15,50 (A)
ISBN 978-3-95757-965-2




Anna Lowenhaupt Tsing
Der Pilz am Ende der Welt
€ 15,00 (D) / € 15,50 (A)
ISBN 978-3-95757-809-9




Éric Vuillard
Traurigkeit der Erde
€ 10,00 (D) / € 10,30 (A)
ISBN 978-3-7518-0101-0


Backlist



Viktor Jerofejew
Der gute Stalin
€ 12,00 (D) / € 12,40 (A)
ISBN 978-3-7518-0105-8



Tomas Espedal
Gehen
€ 10,00 (D) / € 10,30 (A)
ISBN 978-3-7518-0100-3



Éric Vuillard
Die Tagesordnung
€ 10,00 (D) / € 10,30 (A)
ISBN 978-3-95757-907-2



Georges Bataille
Das Blau des Himmels
€ 10,00 (D) / € 10,30 (A)
ISBN 978-3-95757-643-9



Esther Kinsky
Fremdsprechen
€ 10,00 (D) / € 10,30 (A)
ISBN 978-3-95757-645-3



Georges Bataille
Die Erotik
€ 16,00 (D) / € 16,50 (A)
ISBN 978-3-95757-910-2



László F. Földényi
Melancholie
€ 15,00 (D) / € 15,50 (A)
ISBN 978-3-95757-926-3



James Gordon Farrell
Die Belagerung von Krishnapur
€ 14,00 (D) / € 14,40 (A)
ISBN 978-3-7518-0104-1



Angela Steidele
Anne Lister
€ 12,00 (D) / € 12,40 (A)
ISBN 978-3-95757-647-7



Yan Lianke
Dem Volke dienen
€ 10,00 (D) / € 10,30 (A)
ISBN 978-3-95757-909-6



Wassili Golowanow
**Die Insel oder Rechtfertigung
des sinnlosen Reisens**
€ 15,00 (D) / € 15,50 (A)
ISBN 978-3-95757-732-0



Nan Shepherd
Der lebende Berg
€ 10,00 (D) / € 10,30 (A)
ISBN 978-3-95757-901-0



Roland Barthes
Über mich selbst
€ 12,00 (D) / € 12,40 (A)
ISBN 978-3-95757-731-3



Réjean Ducharme
Von Verschlungenen verschlungen
€ 15,00 (D) / € 15,50 (A)
ISBN 978-3-7518-0102-7



Jean-Henri Fabre
Spinnen
€ 10,00 (D) / € 10,30 (A)
ISBN 978-3-95757-730-6



Rudolf Borchardt
Der leidenschaftliche Gärtner
€ 12,00 (D) / € 12,40 (A)
ISBN 978-3-95757-908-9

Göhrenerstraße 7, D-10437 Berlin

info@matthes-seitz-berlin.de
www.matthes-seitz-berlin.de

Verkehrsnummer: 11595

VERTRIEB Sandra Kućmierczyk
vertrieb@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 58 598 780

PRESSE Benjamin Vieth
presse@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 44 30 88 50

LESUNGEN Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 47 39 98 05

RECHTE/LIZENZEN Loan Nguyen
l.nguyen@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 64 31 99 82

Vertretungen

BAYERN

Mario Max
Hartweg 21,
82541 Münsing
Tel. 08177 998 97 77
Fax: 0177 998 97 78
mario.max@gmx.net

BADEN-WÜRTTEMBERG

Heike Specht c/o VertreterServiceBuch
Schwarzwaldstr. 42,
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. 069 95 52 83 33 Fax 069 95 52 83 10
specht@vertreterservicebuch.de

BERLIN, BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN

Peter Wolf Jastrow c/o Verlagsvertretungen
Jastrow + Seifert + Reuter
Cotheniusstraße 4, D-10407 Berlin
Tel. 030 44 73 21 80 Fax 030 44 73 21 81
service@buchart.org

HAMBURG, SCHLESWIG-HOLSTEIN, NIEDERSACHSEN, BREMEN

Bodo Föhr
Lattenkamp 90, D-22299 Hamburg
Tel. 040 51 49 36 67 Fax 040 51 49 36 66
bodo.foehr@web.de

HESSEN, SAARLAND, RHEINLAND-PFALZ, LUXEMBURG

Jochen Thomas-Schumann
Zum Bauernholz 1, D-21401 Thomasburg
Tel. 05859 97 89 66 Fax 05859 97 89 68
elajochen@t-online.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Karl Halfpap
Ehrenfeldgürtel 170, D-50823 Köln
Tel. 0221 9 23 15 94 Fax 0221 9 23 15 95
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

ÖSTERREICH

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien
Tel.: +43 (0)669 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

SCHWEIZ

Stephanie Brunner
s.brunner@scheidegger-buecher.ch

Urs Wetli
u.wetli@scheidegger-buecher.ch

Angela Kindlimann
a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch

Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10a,
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 (0)44 76 24 246 Fax +41 (0)44 76 24 249

Auslieferungen

DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH
Postfach 9, D-35463 Fernwald
Ansprechpartnerin für den Buchhandel:
Julia Diehl
Tel. 0641-94 39 32 01 Fax 0641 94 39 389
j.diehl@prolit.de

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16, CH-8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 (0)44 762 42 00 Fax +41 (0)44 762 42 10

Impressum

STAND November 2021
Preis- und Programmänderungen
vorbehalten.

GESTALTUNG **ciconia ciconia**, Berlin
DRUCK **medialis** Offsetdruck, Berlin
ABBILDUNGEN S. 2 © Matthes & Seitz
Berlin / Julia von Vietinghoff –
S. 6 © Privat – S. 8 © Philipp Pfeiffer –
S. 10 © Gianmarco Bresadola –
S. 12 © Estefania Lichtenberg Rivas –
S. 16 © Jens Komossa – S. 18 © Privat –
S. 20 © Éditions Gallimard –
S. 22 © Privat – S. 28 © Natalia
Kovaleva – S. 36 © Matthes & Seitz Berlin